

2009

BERICHT ZUM 31. MÄRZ 2009



KENNZAHLEN (NACH IFRS)

		01.01.- 31.03.2009	01.01.- 31.03.2008	2008	2007	2006	2005	2004	2003 ¹⁾	2002 ¹⁾
ERTRAGSLAGE										
Umsatzerlöse	Mio. €	224,8	269,7	1.251,3	858,9	539,5	299,4	128,7	48,8	17,3
Exportquote	%	47,6	69,2	70,1	60,7	53,3	36,8	25,8	30,4	43,3
Gesamtleistung	Mio. €	282,2	264,5	1.301,8	858,6	558,2	311,3	127,5	53,6	19,4
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	30,8	68,0	250,8	222,0	147,2	74,4	24,8	8,5	2,4
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio. €	14,7	58,9	205,1	197,0	129,4	63,2	19,6	5,3	0,9
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-391,0	68,1	225,2	209,8	138,0	59,9	17,9	4,3	0,1
Periodenergebnis (nach Anteilen Dritter)	Mio. €	-391,9	54,4	190,6	148,4	97,1	39,9	12,0	3,0	0,2
Return on Capital Employed (ROCE) ³⁾	%	4,4	38,6	24,6	56,5	72,4	84,0	50,1	25,3	-
VERMÖGENSLAGE										
Nettofinanzforderungen (+)/ -verbindlichkeiten (-) ^{2) 4)}	Mio. €	-677,4	-91,5	-473,8	185,8	144,6	208,6	-15,6	-17,6	-13,2
Working Capital ²⁾⁵⁾	Mio. €	446,5	197,4	318,3	159,1	117,9	58,1	23,5	11,1	3,0
Capital Employed (CE) ^{2) 6)}	Mio. €	1.424,8	780,9	1.225,5	440,7	257,2	100,2	50,3	27,9	14,0
Eigenkapital ²⁾	Mio. €	1.583,2	1.895,7	1.876,7	1.833,8	440,0	321,3	34,7	10,3	0,8
Eigenkapitalquote ²⁾	%	59,2	72,9	66,2	70,8	69,3	70,4	30,7	19,6	3,0
Bilanzsumme ²⁾	Mio. €	2.673,9	2.599,7	2.835,1	2.588,3	634,5	456,1	113,1	52,6	23,5
FINANZLAGE										
Operativer Cash Flow	Mio. €	-109,9	-195,2	-241,2	205,7	23,7	22,6	6,4	0,6	-2,2
Auszahlungen für Investitionen ⁷⁾	Mio. €	97,5	91,5	427,5	334,6	66,9	44,1	29,2	9,0	4,6
Free Cash Flow ⁸⁾	Mio. €	-207,4	-286,7	-668,7	-128,9	-43,2	-21,5	-22,8	-8,4	-6,8
Liquide Mittel ^{2) 9)}	Mio. €	55,2	321,4	176,6	600,6	157,4	233,1	2,5	1,4	0,1
PRODUKTION										
Produktionskapazität (Kerngeschäft) ²⁾	MWp	760	560	760	516	336	234	136	50	17
Tatsächliche Produktion ¹⁰⁾	MWp	154,4	117,2	574,2	389,2	253,1	165,7	75,9	27,7	9,3
Mitarbeiter ²⁾	Anzahl	2.656	1.804	2.568	1.707	964	767	484	207	82

¹⁾ Einzelabschluss

²⁾ jeweils zum Periodenende

³⁾ EBIT/ durchschn. Capital Employed

⁴⁾ Finanzielle Vermögenswerte+Liquide Mittel-Wandelschuldverschreibung-Langfristige Finanzverbindlichkeiten-Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

⁵⁾ Vorräte+Forderungen aus Lieferungen und Leistungen-Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistung

⁶⁾ Eigenkapital-Nettofinanzforderungen-Nach der Equity Methode bilanzierte Finanzanlagen

⁷⁾ Investitionen in imm. Vermögenswerte+Investitionen in Sachanlagen+Erwerb von Beteiligungen+Erwerb von Geschäftsbetrieben+Ausgereichte Darlehen-Tilgung ausgereichte Darlehen-Abgänge von Sachanlagen-Investitionszuwendungen

⁸⁾ Operativer Cash Flow+Auszahlungen für Investitionen

⁹⁾ Liquide Mittel+Finanzielle Vermögenswerte

¹⁰⁾ Produktion Solarzellen und Dünnschichtmodule der Tochterunternehmen

ÜBERSICHT GESCHÄFTSFELDER 01.01.-31.03.2009

	Mio. €	Solarzellen	Q-Cells International	Neue Technologien		REC		Sonstiges, Konsolidierung	Konzern
				Vollkonso- lidierung ¹⁾	Equity-Konso- lidierung ²⁾	Anteiliges Nettoergebnis	Abschrei- bungen ³⁾	Impairment	
Umsatz		238,1	84,6	2,6				-100,5	224,8
Rohertrag	Mio. €	73,7	10,6	1,7				-26,4	59,6
		26,3 %	12,2 %	27,4 %					21,1 %
EBIT		33,0	9,0	-10,0				-17,3	14,7
	Mio. €	11,8 %	10,4 %						5,2 %
Periodenergebnis (nach Anteilen Dritter)	Mio. €	18,9	6,3	-6,9	-14,5	7,6	-2,9	-387,0	-13,4
		6,7 %	7,2 %						-391,9

¹⁾ Calyxo, Sontor, VHF Technologies

²⁾ Solibro, Sovello, Solaria, CSG Solar

³⁾ Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände
(Auftragsbestände und Technologien)

- **PRODUKTION VON SOLARZELLEN STEIGT UM 29% AUF 150,8 MWP**
- **PRODUKTION VON DÜNNSCHICHT-MODULEN BEI SONTOR UND SOLIBRO DEUTLICH GESTEIGERT**
- **KONZERN-UMSATZ VON 224,8 MIO. €, EBIT VON 14,7 MIO. €**
- **FINANZIERUNG DES UNTERNEHMENSWACHSTUMS GESICHERT**
- **STARKES WACHSTUM DER DURCH Q-CELLS INTERNATIONAL INSTALLIERTEN PHOTOVOLTAIK-LEISTUNG – UMSATZ DES GESAMTEN VORJAHRES BEREITS FAST ERREICHT**

INHALT

005 VORWORT DES VORSTANDS

008 DIE Q-CELLS-AKTIE

011 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

012 DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER Q-CELLS

013 ERTRAGSLAGE

016 VERMÖGENSLAGE

018 FINANZLAGE

018 NACHTRAGSBERICHT

019 PROGNOSEBERICHT

019 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

020 KONZERNABSCHLUSS

022 KONZERNBILANZ

024 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

025 KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

026 ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

028 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT

**047 FINANZKALENDER, KONTAKTINFORMATIONEN,
IMPRESSUM**



Sehr geehrte Aktionäre der Q-Cells SE, Liebe Freunde und Partner unseres Hauses

gegen Ende des ersten Quartals konnten wir zumindest hier in Deutschland endlich etwas Erfreuliches erleben: Die Sonne schien, der lange Winter war endlich vorüber. Wer jetzt denkt, dass wir angesichts der Situation sicher über Wichtigeres reden müssten als das Wetter, sollte sich etwas vor Augen führen, was wir in den letzten Jahren scheinbar vergessen haben. Das Geschäft mit der Solarenergie ist ein Saisongeschäft, im Winter werden nur sehr wenige Anlagen installiert. Solange die wichtigsten Märkte auf der Nordhalbkugel liegen, wird sich daran auch nichts ändern. In den vergangenen Jahren hat der Boom der Photovoltaik über diese Tatsache hinweggetäuscht. Installateure, Händler und Modulbauer haben die ruhigen Wintermonate genutzt, um ihre Lager aufzufüllen, damit sie im Frühjahr Ware zum Verkaufen hatten. Bei einem Zellhersteller wie Q-Cells ist die Saisonalität des Geschäftes daher nicht mehr angekommen. Das hat sich nun geändert, die Saisonalität ist zurück. Das ist einer der Effekte, die in der Gesamtbranche und bei Q-Cells dazu geführt haben, dass das erste Quartal des Jahres 2009 einen eher ernüchternden Verlauf genommen hat. Die Photovoltaik-Branche wurde von den Auswirkungen der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise in diesem Quartal getroffen. Insbesondere die Finanzierung großer PV-Projekte ist nach wie vor schwierig. Auch wenn sich die Zeichen für einen Aufschwung mehren, so steht die Branche doch vor einer großen Herausforderung.

Trotz der vielen unerfreulichen Meldungen bleibt eine Feststellung aber richtig und wichtig: Die grundlegenden Trends sprechen nach wie vor für die Solarenergie. Der Klimawandel bleibt nicht nur eine der zentralen Herausforderungen, die Situation verschärft sich sogar noch. Die Sicherheit der Energieversorgung bleibt in unserer spannungsgeladenen Welt eine Hauptaufgabe aller Regierungen und Volkswirtschaften, und der Energiebedarf steigt weiter an, was langfristig auch die Energiepreise nach oben treibt. Im Gegensatz dazu sinken die Kosten der Photovoltaik weiter, so dass einer fast „unbegrenzten“ Nachfrage nach Solarstrom in Zukunft nichts mehr im Wege steht.

Durch den Preisverfall für PV-Module, den wir auf den internationalen Märkten als Folge der Finanzkrise beobachten können, hat sich diese Entwicklung kurzfristig noch beschleunigt. Aus diesem Blickwinkel kann man der Krise sogar positive Seiten abgewinnen. Ohne eine abgedroschene „Krise ist auch Chance“-Rhetorik zu bemühen, lassen sich doch einige Argumente dafür finden. Insbesondere die sehr hohe Attraktivität für Investoren lässt uns eine deutliche Steigerung der Nachfrage in der zweiten Jahreshälfte erwarten. Stark gesunkene Preise stehen ausgezeichneten Rahmenbedingungen gegenüber, sei es durch Einspeisevergütungen wie in Deutschland oder durch Steuervergünstigungen und andere Anreize wie in den USA. Ist die Unsicherheit der privaten und institutio-



nellen Investoren überwunden, dann werden PV-Anlagen mit Sicherheit ganz oben auf der Liste der Investitionsmöglichkeiten stehen.

Es ist aber nicht nur die Attraktivität für Investoren, die positiv zu vermerken ist. Angesichts des Angebotsüberhangs sehen wir auch einen höheren Stellenwert der Produktqualität als in den vergangenen Jahren, als Installateure und Projektentwickler zum Teil aus schierer Verzweiflung alles gekauft haben, was ihnen auf dem Modulmarkt angeboten wurde. Das hat sich in so manchem Projekt bereits gerächt. Angesichts des Angebotes an Markenprodukten zu niedrigen Preisen achten Kunden nun verstärkt auf den Faktor Qualität. Denn wer langfristig investiert, muss sicher sein, dass das Produkt auch langfristig die erwartete Leistung bringt. Darüber hinaus wird die weltwirtschaftliche Situation den Konsolidierungs- und Konzentrationsprozess in der Branche beschleunigen. Ein Unternehmen wie Q-Cells, das nicht nur Marktführer ist, sondern auch durch eine gute Kostenstruktur, die hohe Qualität seiner Premiumprodukte, ein umfangreiches technologisches Know-how und eine klare Positionierung in den Kerngeschäftsbereichen Zelle, Dünnschicht-Module und PV-Projekte verfügt, wird gestärkt aus der Krise hervorgehen.

Bis dahin allerdings müssen wir weiter hart arbeiten. Das **erste Quartal 2009** war mit Sicherheit eines der schwersten der Unternehmensgeschichte. Der **Konzernumsatz** erreichte 224,8 Millionen € und ging damit um 17 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurück. Besonders bedeutend für die Zukunftsaussichten der Q-Cells SE ist es aber, dass unser Tochterunternehmen Q-Cells International im Geschäftsfeld PV-Projekte bereits einen Umsatzbeitrag von 84,6 Mio. € erwirtschaften konnte. Damit hat sie den Um-

satz des letzten Jahres von 91,9 Mio. € bereits im ersten Quartal beinahe erreicht.

Die sinkende Nachfrage hat bei Q-Cells zu entsprechenden Reaktionen geführt. Wir haben die Planung unserer Produktionskapazitäten angepasst, unser Investitionsprogramm auf Kernbereiche konzentriert, unsere Lieferverträge nachverhandelt und unsere Anstrengungen zur Kostensenkung noch einmal deutlich verschärft. Durch diese und andere Maßnahmen ist es uns gelungen, den Nachfrageeinbruch und den deutlichen Rückgang der Verkaufspreise für Solarzellen an den internationalen Märkten ein Stück weit aufzufangen. So gelang es uns, ein **Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit (EBIT)** von 14,7 Millionen € zu erwirtschaften.

Die ersten Monate des Jahres brachten auch gute Meldungen. Es ist sicherlich ein sehr gutes Zeichen, dass die chinesische Regierung Ende März ein staatliches Förderprogramm für Photovoltaik ankündigte, das alleine 2009 noch mehrere hundert Megawattpeak an Neuinstallationen in China bedeuten könnte. Auch wenn die Details noch unklar sind, und wir die möglichen Auswirkungen noch sehr vorsichtig bewerten, so ist das doch ein Grund für Optimismus.

China ist marktseitig ein schlafender Riese der Photovoltaik. Wenn er erwacht, dann wird das der weltweiten PV-Industrie einen weiteren Schub geben. Diese Aussicht war einer der Gründe für Q-Cells, ein **Joint Venture mit unserem langjährigen Lieferanten und Partner LDK Solar** zu gründen. Das Gemeinschaftsunternehmen wird in Europa und China große PV-Anlagen errichten und die Märkte weiter entwickeln. Die unterschiedlichen Geschäftsmodelle und die jeweiligen regionalen Marktkenntnisse von Q-Cells und





LDK ergänzen sich sehr gut, so dass beide Unternehmen Vorteile aus dieser Partnerschaft ziehen können. Dazu kann auch die Präsenz im chinesischen Markt gehören. Die ersten gemeinsamen Projekte sind schon in Planung, und das erste 40 Megawattpeak-(MWp-)Projekt wurde bereits in Angriff genommen. Die Projekte des Joint Ventures werden zu 100% auf Solarzellen von Q-Cells und Wafer von LDK Solar zurückgreifen. Das Joint Venture befindet sich in der Planungsphase für zukünftige Projekte im entstehenden chinesischen Markt.

Einen wichtigen Schritt hat Q-Cells auch bei der **Finanzierung des weiteren Unternehmenswachstums** gemacht. Im Februar haben wir mit unseren Hausbanken eine Verlängerung unseres revolvingenden Konsortialkredites bis Ende des Jahres 2009 vereinbart. Der Kredit in Höhe von 750 Mio. €, der zum 31. März 2009 hätte auslaufen sollen, wurde im Rahmen einer Brückenfinanzierung der bisherigen Banken in Höhe von 500 Mio. € bis Ende Dezember 2009 verlängert. Damit hatten wir die Unternehmensfinanzierung für das laufende Jahr sichergestellt. Anfang Mai gelang es uns dann, diese Brückenfinanzierung abzulösen und die Finanzierung des Unternehmens darüber hinaus sicherzustellen. Am 6. Mai haben wir unsere gesamten Anteile an der norwegischen REC Renewable Energy Corporation ASA platziert. Durch den Verkauf der fast 85 Millionen Aktien, das entsprach ca. 17,2% des Aktienkapitals der REC, flossen uns Mittel in Höhe von ca. 530 Mio. € zu. Durch diesen Schritt können wir die bisherige Inanspruchnahme des Brückenkredits zurückzahlen, was uns eine Zinsentlastung von bis zu 20 Mio. € für das laufende Jahr bringt. Damit wird Q-Cells deutlich flexibler bei der Finanzierung aktuell geplanter Investitionen und erlangt einen größeren Spielraum für die langfristige Wachstumsfinanzierung des Unternehmens.

Kurz nach Ende des Berichtszeitraums konnte Q-Cells noch einen erfreulichen Erfolg feiern. Anfang April wurden wir in Rom mit dem renommierten **European Business Award 2009** in der Kategorie „Business of the Year“ ausgezeichnet. Diesen Preis verleiht eine hochkarätige Jury aus Wirtschaft und Politik an das europäische Unternehmen, das außergewöhnliche Finanzergebnisse, starkes Wachstum und Marktführerschaft auf seinem Geschäftsfeld mit innovativen Geschäftsstrategien verbindet. Diese Auszeichnung hat uns sehr gefreut und wir sehen sie als Ehrung aller Q-Cells-Mitarbeiter, die gemeinsam den Erfolg des Unternehmens erarbeiten.

Für den Vorstand der Q-Cells SE

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Anton Milner'.

Anton Milner
CEO

DIE Q-CELLS-AKTIE

STAMMDATEN ZUM 31.03.2009:

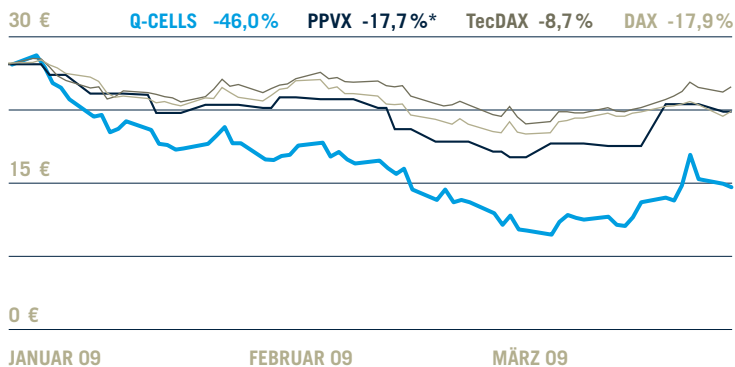
STAMMAKTIEN:

Börsenkürzel	QCE
WKN	555866
ISIN	DE0005558662
Bloomberg	QCE GR
Reuters	QCEG.DE
TecDAX-Notierung	seit dem 19. Dezember 2005

VORZUGSAKTIEN (NICHT BÖRSENNOTIERT):

WKN	AOMFZE
ISIN	DE000AOMFZE1

ENTWICKLUNG DER Q-CELLS AKTIE UND VERGLEICHSINDIZES IM JAHR 2009 AKTIENKURS (IN €, UMBASIIERT)



*= (Quelle: Öko Invest)

Anzahl der Stammaktien zum 31.03.2009 (börsennotiert)	Stück	82.929.045
Anzahl der Vorzugsaktien zum 31.03.2009 (nicht börsennotiert)	Stück	30.569.984
Gesamtaktienanzahl zum 31.03.2009	Stück	113.499.029
Durchschnittliche Anzahl der Stammaktien in den ersten drei Monaten 2009	Stück	82.929.045
Durchschnittliche Anzahl der Vorzugsaktien in den ersten drei Monaten 2009	Stück	30.569.984
Durchschnittliche Gesamtaktienanzahl	Stück	113.499.029
STAMMAKTIEN		
Schlusskurs am 31.03.2009 (Xetra)	€	14,68
Höchstkurs in den ersten drei Monaten 2009 (Xetra)	€	28,1
Tiefstkurs in den ersten drei Monaten 2009 (Xetra)	€	9,87
Marktkapitalisierung der Stammaktien zum 31.03.2009	Mio. €	1.217
Ergebnis je Stammaktie in den ersten drei Monaten 2009 (unverwässert)	€	-3,45
Ergebnis je Stammaktie in den ersten drei Monaten 2009 (verwässert)	€	-3,45
Operativer Cash Flow in den ersten drei Monaten 2009 je Stammaktie	€	-0,97

WINTERQUARTAL MIT FROSTIGER STIMMUNG AN DEN BÖRSEN

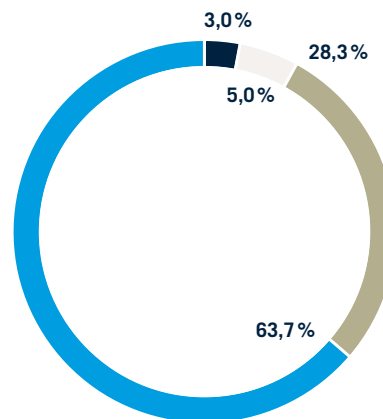
In einem der kältesten Winter der vergangenen Jahre sank nicht nur die Temperatur, sondern auch die Stimmung in der Wirtschaft und an den Börsen immer weiter in den Keller. Wer nach den dramatischen Abstürzen der Märkte im November und Dezember geglaubt hatte, die Erholung Ende 2008 würde eine nachhaltige Besserung bringen, wurde bereits Anfang Januar eines besseren belehrt.

Immer neue Hiobsbotschaften wie die drastische Zunahme der Arbeitslosenzahlen in den USA oder die stark rückläufige Auftragslage im deutschen Maschinenbau sorgten dafür, dass kurzfristige Erholungsphasen stets von einer noch stärkeren Abwärtsbewegung abgelöst wurden. Diese Abwärtsspirale konnte erst in der zweiten Märzwoche durchbrochen werden, nachdem DAX, TecDAX, Nasdaq und Dow Jones zuvor die tiefsten Stände seit fünf Jahren und mehr erreicht hatten.

Mit den ersten sonnigen Tagen begann dann Mitte März erstmals seit Oktober 2008 eine längere Aufwärtsbewegung, die bis in die ersten Maiwochen anhielt. Getragen wurde die Stimmung an den Börsen von der positiveren Entwicklung einiger Frühindikatoren. So sprang das Baugewerbe in den USA im Februar langsam wieder an. Auch verschiedene Indizes, wie der Empire State Index und der Philly FED Index konnten sich zunehmend von ihren Tiefstständen entfernen. Die Meinungen darüber, ob diese Kursralley bereits das tatsächliche Ende der Krise vorwegnimmt, gehen allerdings auseinander. Viele Experten sehen den Aufwärtstrend eher von all zu positiven Hoffnungen denn von fundamentalen Wirtschaftsdaten geprägt.

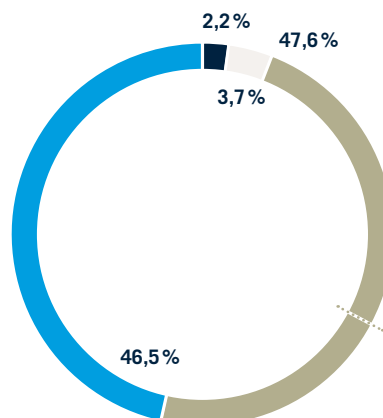
Während des ersten Quartals verlor der DAX ausgehend von über 4.900 Punkten 17,9%, nachdem er zwischenzeitlich sogar auf 3.666 Punkte gefallen war. Nach Ablauf der Berichtsperiode erholte sich der Index bis Ende April weiter und stieg auf über 4.500 Punkte. Der TecDAX startete mit 525 Punkten ins neue Jahr und verlor im ersten Quartal knapp 8,7%, wobei zwischenzeitlich ein Tiefststand von 405 Punkten erreicht wurde. Beim Photon-Photovoltaik-Aktienindex (PPVX), der sich aus 30 internationalen Unterneh-

AKTIONÄRSSTRUKTUR (STAND ENDE MÄRZ 2009)



STAMMAKTIEN: 82.929.045

- 3,0% Taube Hodson Stonex (2.521.505)
- 5,0% Baillie Gifford (4.158.122)
- 28,3% Good Energies (Solar Investments) S.à r.l. (23.466.513)
- 63,7% Andere (52.782.905)



GESAMTAKTIEN: 113.499.029

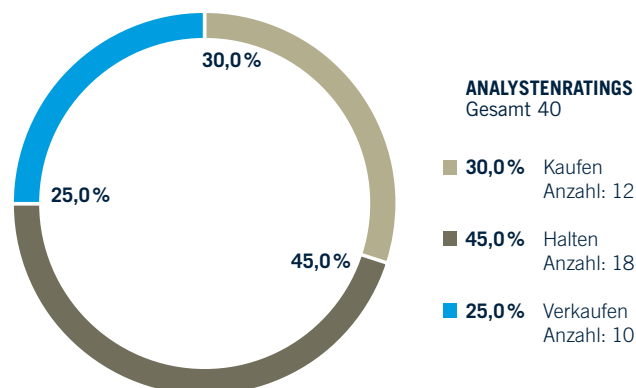
- 2,2% Taube Hodson Stonex (2.521.505)
- 3,7% Baillie Gifford (4.158.122)
- 47,6% Good Energies (Solar Investments) S.à r.l. (54.036.497)
Vorzugsaktien: 30.569.984
Stammaktien: 23.466.513
- 46,5% Andere (52.782.905)

men der Solarbranche zusammensetzt, lagen die Verluste mit 17,7% in etwa auf dem Niveau des DAX. Jedoch war die Erholung bis Ende April weniger stark ausgeprägt.

Im ersten Quartal des Jahres 2009 büßte die Q-Cells-Aktie etwas über 46% ihres Marktwertes ein und schloss am 31. März 2009 bei 14,68 €. Im allgemeinen Abwärtssog der Märkte verlor Q-Cells seit Anfang Januar wesentlich stärker als die Wettbewerber. Hintergrund war auf der einen Seite sicherlich die exponierte Stellung des Unternehmens als größter Solarzellenhersteller der Welt. Auf der anderen Seite zeigte der Finanzmarkt auch Besorgnis über die zu diesem Zeitpunkt noch ungeklärte Frage der Unternehmensfinanzierung. Die Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2008 zusammen mit der Verkündung einer Brückenfinanzierung bis Ende 2009 konnte dennoch nicht für eine nachhaltige Kurserholung sorgen. Erst mit der allgemeinen Stimmungswende am Markt drehte sich auch die Entwicklung der Q-Cells Aktie, nachdem mit 9,87 € am 9. März zunächst ein neuer Tiefststand erreicht worden war. Die Ankündigung der chinesischen Regierung, die Solarindustrie zu subventionieren, sorgte Ende März noch einmal für außergewöhnliche Kurssprünge im Solarsektor. Die dabei erzielten Zuwächse waren jedoch schon in den nächsten Tagen wieder aufgezehrt. Bis zum Quartalsende erholte sich die Q-Cells Aktie bis auf 14,68 € und kletterte auch im April weiter mit dem Markt nach oben. Anfang Mai notierte die Aktie bei über 19 €.

Die Anzahl der Stamm- und der Vorzugsaktien blieb im ersten Quartal unverändert. Anfang Mai 2009 wurden 2.012.700 Vorzugsaktien durch die Inhaberin Good Energies (Solar Investments) S.a.r.l. in Stammaktien umgewandelt. Deren Stimmrechtsanteil war aufgrund von Kapitalerhöhungen im Rahmen der Q-Cells Aktienoptionsprogramme verwässert worden und wurde so nun wieder auf 29,996% erhöht. Nach der Wandlung beträgt die Gesamtzahl der Stammaktien 84.941.745 Stück. Die Anzahl der Vorzugsaktien ist im Gegenzug auf 28.557.284 Stück gesunken.

Seit Veröffentlichung des Geschäftsberichts hat sich die Anzahl der Banken, die eine regelmäßige Beobachtung (Coverage) der Q-Cells-Aktie aufgenommen haben, nicht verändert und steht somit weiterhin bei 40. Allerdings hat sich die Bewertung der Analysten leicht zu Gunsten von Q-Cells verschoben. Nachdem Anfang März noch 13 Analysten zu einem Verkauf von Q-Cells Aktien geraten hatten, waren es Ende April nur noch 10. Die Zahl der Kauf-Empfehlungen stieg dagegen von 11 auf 12. Außerdem erhöhte sich die Anzahl der Analysten, die empfehlen, Q-Cells zu halten, von 16 auf 18 an. Die für einen TecDAX-Wert außergewöhnlich hohe Anzahl von Analysten ist überwiegend bei ausländischen Banken beschäftigt. Dies bekräftigt das internationale Interesse an Q-Cells als weltgrößtem Hersteller von Solarzellen. Die Spanne der Kursziele reicht von 10,30 € bis 35,00 €, wobei der Durchschnitt bei 16,65 € liegt.



KONZERNZWISCHENLAGE- BERICHT

- 012 DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER Q-CELLS
- 013 ERTRAGSLAGE
- 016 VERMÖGENSLAGE
- 018 FINANZLAGE
- 018 NACHTRAGSBERICHT
- 019 PROGNOSEBERICHT
- 019 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER



DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER Q-CELLS SE

BISHERIGE ENTWICKLUNGEN IM JAHR 2009

Ende Februar 2009 hat Q-Cells die Unternehmensfinanzierung für das laufende Jahr sichergestellt. Der zum 31. März 2009 auslaufende Konsortialkredit in Höhe von 750 Mio. € wurde in Höhe von 500 Mio. € bis Ende 2009 verlängert.

Ebenfalls Ende Februar wurde Dr. Marko Schulz mit Wirkung zum 1. April 2009 neu in den Vorstand der Q-Cells bestellt. Dr. Schulz übernimmt das neu geschaffene Vorstandsressort Marketing & Sales und übernimmt damit die Leitung der Vertriebsaktivitäten der Q-Cells.

SOLARZELLEN

Im ersten Quartal 2009 verfügten wir über eine konstante Kapazität zur Produktion von Solarzellen von 760 MWp, die auf sechs Produktionslinien am Standort Bitterfeld-Wolfen (Solar Valley) verteilt waren. Der Aufbau unserer Solarzellenfertigung am neuen Standort in Malaysia verlief in den ersten drei Monaten des Jahres planmäßig. Die Arbeiten an den Gebäuden sowie den Versorgungsleitungen wurden im März soweit abgeschlossen, dass mit der Einbringung der ersten Maschinen begonnen werden konnte.

Vor dem Hintergrund der schwierigeren Bedingungen am Absatzmarkt haben wir das Tempo des Ausbaus etwas verlangsamt. Wir planen im zweiten Quartal 2009 erste Zellen zu prozessieren. Weiterhin wollen wir eine Produktionskapazität in Höhe von 520 MWp in Malaysia aufbauen, allerdings verlangsamen wir leicht die Geschwindigkeit des Ramp-up. Dadurch werden wir Ende des Jahres 2009 eine Produktionskapazität von 300 MWp erreichen und im Laufe des ersten Halbjahres 2010 die volle Produktionskapazität in Höhe von 520 MWp zur Verfügung haben. Bislang hatten wir geplant bereits Ende des Jahres 2009 eine Produktionskapazität von 520 MWp zu erreichen.

Im ersten Quartal 2009 verfügten wir über eine stabile Waferingkapazität von 60 MWp am Standort Bitterfeld-

Wolfen. Der Aufbau und die Inbetriebnahme der korrespondierenden Kristallisationskapazität am gleichen Standort erfolgt planmäßig, der Ramp-up wird im zweiten Quartal abgeschlossen sein. Beide Fertigungseinrichtungen dienen hauptsächlich als Pilotlinie für die Prozessentwicklung im Zusammenhang mit gereinigtem metallurgischen Silizium. Hier konnten in den vergangenen Monaten wichtige Fortschritte bei der Annäherung von Wirkungsgrad und Materialausbeute an die Werte von Standardsilizium erreicht werden. Die Aktivitäten im Bereich Lieferantenmanagement und Synergien zwischen Kristallisation, Wafering und Zellfertigung werden ebenfalls wie geplant fortgeführt und ausgebaut. Ein weiterer Ausbau unserer Wafer- und Kristallisationskapazitäten ist auf Grund der aktuellen Marktlage derzeit nicht geplant, künftige Kapazitätserweiterungen werden in Abhängigkeit der weiteren Marktentwicklung entschieden.

Vor dem Hintergrund der deutlich erschwerten Absatzbedingungen haben wir im Verlauf des ersten Quartals intensive Gespräche mit unseren Lieferanten und Kunden geführt. Oberstes Ziel dieser Gespräche war und ist es gemeinsam mit unseren Partnern Lösungen für die derzeit schwierigen Bedingungen auf den Absatzmärkten zu finden. Als Ergebnis dieser Gespräche konnten wir den durchschnittlichen Einkaufspreis für Solarwafer, den wichtigsten Kostenfaktor, deutlich senken. Gleichzeitig haben wir auf Grund der derzeit erschwerten Absatzbedingungen unseren Modulkunden Preiszugeständnisse über die bereits vertraglich fixierten Preisnachlässe hinaus gewährt.

DIE NEUEN TECHNOLOGIEN

Sontor setzte im ersten Quartal 2009 erfolgreich den Ramp-up der 25 MWp-Produktionslinie fort und produzierte Dünnschicht-Module mit einer Leistung von 3,4 MWp. Gegenüber dem Produktionsvolumen im vierten Quartal 2008 von 2,6 MWp entspricht dies einer Steigerung von 30,8%. Diese positive Entwicklung spiegelt sich auch im Erreichen des EBITDA-Break-even in den ersten drei Monaten 2009, nachdem im vierten Quartal 2008 noch ein Verlust auf EBITDA-Ebene angefallen war.

Calyxo hat wie geplant im ersten Quartal 2009 die Testproduktion nach den Umbaumaßnahmen in der ersten Linie



mit einer Kapazität von 25 MWp wieder aufgenommen. Die Auslieferung erster Dünnschicht-Module an ausgewählte Kunden für Testanlagen ist für das zweite Quartal geplant. Bei der Verbesserung von Wirkungsgrad und Prozessstabilität hat Calyxo im Berichtszeitraum gute Fortschritte erzielt. Unverändert sollen die Prozessanlagen in die zweite Produktionslinie mit einer Kapazität von 60 MWp in Gruppen entsprechender Produktionssequenzen im Jahr 2009 eingebracht und in Betrieb genommen werden, so dass die Produktion in der ersten Jahreshälfte 2010 angefahren werden kann.

Die VHF Technologies produzierte in den ersten drei Monaten 2009 Dünnschicht-Module mit einer Leistung von 0,2 MWp. Ende März hat die VHF Technologies beschlossen, den Ramp-up der 25-MWp-Fertigung zu verlangsamen. In diesem Zusammenhang wird das Unternehmen durch Kurzarbeit und Entlassungen Personal abbauen. Davon sind etwa 50 der insgesamt 130 Mitarbeiter betroffen.

Solibro stellte im Berichtszeitraum Dünnschicht-Module mit einer Leistung von 3,2 MWp her und erreichte damit schon einen Großteil der Gesamtjahresproduktion 2008 von 4,1 MWp. Damit wurde der Ramp-up der ersten Fertigungslinie mit einer Kapazität von 30 MWp weiter fortgesetzt. Der Bau der 90 MWp-Erweiterung verläuft planmäßig.

Die Solaria hat im ersten Quartal 2009 vom TÜV die Zertifizierung ihrer Module erhalten. Die Ramp-up der ersten Fertigung mit einer Kapazität von 25 MWp auf den Philippinen wurde weiter fortgeführt.

Die Anteile an der CSG Solar haben wir im ersten Quartal 2009 vollständig verkauft.

Für eine detaillierte Beschreibung der verschiedenen neuen Technologien verweisen wir auf den Punkt Beteiligungen und neue Technologien im Geschäftsbericht 2008.

Q-CELLS INTERNATIONAL

Die im Projektgeschäft tätige Q-Cells International hat in den ersten drei Monaten dieses Jahres an Projekten in Deutschland und Italien gearbeitet.

Ein weiteres wichtiges Ereignis war die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens mit unserem langjährigen Lieferanten LDK Solar. Die Arbeiten am ersten gemeinsamen Projekt in Deutschland, mit einer Leistung von 40 MWp, haben bereits im ersten Quartal begonnen. Für die gemeinsamen Projekte wird jeweils LDK Solar die Wafer und Q-Cells die Solarzellen liefern. Weitere gemeinsame Projekte in Europa und China befinden sich in der Planungsphase. Die Vereinbarung zwischen LDK Solar und Q-Cells ist nicht exklusiv und umfasst nicht das gesamte Projektgeschäft der beiden Partner.

ERTRAGSLAGE

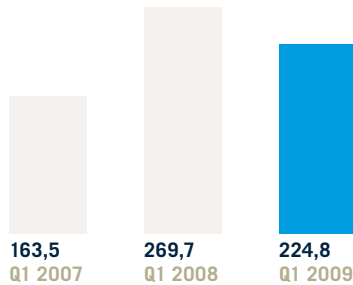
UMSATZENTWICKLUNG

Wir haben die Produktion von Solarzellen um 28,9% auf 150,8 MWp gegenüber dem Vorjahreswert von 117,0 MWp gesteigert. Damit lag die Produktionsleistung im abgelaufenen Quartal nur leicht unterhalb des Wertes von 153,4 MWp im vierten Quartal 2009. Dies ist im Wesentlichen begründet durch die verlängerte Produktionspause über den Jahreswechsel.

Trotz der deutlich gestiegenen Produktion ging der Umsatz im Segment Solarzellen um 10,8% von 266,9 Mio. € im Vergleichsquarter des Vorjahres auf 238,1 Mio. € zurück. Dies ist zum Einen auf den Bestandsaufbau an fertigen und unfertigen Erzeugnissen im Berichtsquarter im Vergleich zum Bestandsabbau im ersten Quartal 2008 sowie zum Anderen auf die gesunkenen Verkaufspreise zurückzuführen.

Die installierte Leistung von Q-Cells International stieg stark von 1,1 MWp im Vorjahr auf 26,1 MWp im ersten Quartal 2009 und übertrafen damit bereits nach drei Monaten die gesamte installierte Leistung des Jahres 2008 in Höhe von 25,9 MWp. Entsprechend wuchs auch der Umsatz von Q-Cells International deutlich von 3,9 Mio. € im Vorjahr auf 84,6 Mio. € an.

KONZERNUMSATZ-ENTWICKLUNG IN MIO. €



Das Segment Neue Technologien konnte ebenfalls eine positive Umsatzentwicklung aufweisen. Im ersten Quartal 2009 erwirtschafteten die Neuen Technologien einen Umsatz von 2,6 Mio. € nachdem die Erlöse im Vergleichs-quarteral des Vorjahres noch 0,7 Mio. € betragen hatten. Diese Entwicklung war von steigendem Produktionsvolumen getrieben. Hatte im Vorjahreszeitraum im Wesentlichen nur die VHF Technologies zur Produktion in Höhe von 0,2 MWp an Dünnschicht-Modulen beigetragen, entfiel im ersten Quartal 2009 der Hauptteil von 3,4 MWp der Gesamtproduktionsmenge von 3,6 MWp auf Sontor.

Auf Konzernebene erwirtschafteten wir einen Umsatz in Höhe von 224,8 Mio. €. Dies entspricht einem Rückgang von 16,6 % gegenüber dem Umsatz in Höhe von 269,7 Mio. € im ersten Quartal 2008.

Bedingt durch die schwierigeren Absatzbedingungen haben wir nicht die gesamte Produktion der ersten drei Monate an Kunden ausgeliefert. Der Großteil des Zuwachses der fertigen und unfertigen Erzeugnisse entfällt auf das Segment Solarzellen. Die Gesamtleistung im Konzern erreichte im ersten Quartal 2009 282,2 Mio. € und lag damit um 6,7 % über dem Vorjahreswert in Höhe von 264,6 Mio. €.

Unser Exportanteil ist in den ersten drei Monaten 2009 gegenüber dem Wert der Vorjahresperiode in Höhe von 69,2 % auf 47,6 % zurückgegangen. Dies ist im Wesentlichen durch den deutlich gestiegenen Umsatzanteil des Segmentes Q-Cells International bedingt, das im ersten Quartal 2009 einen Großteil der Umsätze in Deutschland erzielt hat.

Der im übrigen Europa erwirtschaftete Anteil reduzierte sich von 49,3 % im Vorjahreszeitraum auf 31,8 %. Hauptgrund für diese Entwicklung ist der signifikant gesunkene Umsatzanteil Spaniens, der im Vorjahresquartal bei deutlich über 20 % lag und im ersten Quartal 2009 auf unter 10 % gefallen ist. Dagegen entwickelte sich Italien auf Grund des erheblich gestiegenen Umsatzanteiles zum zweitwichtigsten Einzelmarkt. Dies ist teilweise auf PV-Projekte von Q-Cells International zurückzuführen. Daneben lagen die Erlöse mit Kunden in Frankreich und Zypern deutlich über dem Vorjahresniveau.

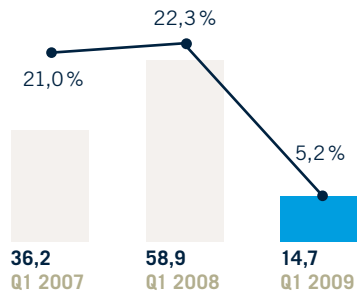
Der von 11,8 % auf 7,3 % zurückgegangene Umsatzanteil Asiens ist durch gesunkene Lieferungen nach Indien, Südkorea und China verursacht. Der mit nordamerikanischen Kunden erwirtschaftete Umsatz ging leicht von 4,1 % auf 3,8 % zurück, während der Anteil der Region Afrika geringfügig von 3,7 % auf 4,3 % anstieg.

ERGEBNISENTWICKLUNG UND ENTWICKLUNG WESENTLICHER GUV-POSITIONEN

Der **Materialaufwand** im Konzern betrug im ersten Quartal 2009 222,6 Mio. €. Dies entspricht einer Steigerung von 34,7 % gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von 165,2 Mio. €. Der Hauptfaktor für den Anstieg des Materialaufwandes im Vergleich zum Vorjahr ist der signifikant höhere Umsatzanteil von Q-Cells International. Das Projektgeschäft Q-Cells International weist gegenüber dem Segment Solarzellen auf Grund des Geschäftsmodells eine deutlich höhere Materialaufwandsquote auf. Im Segment Solarzellen stieg der Materialaufwand zwar um ca. 25 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres an, allerdings ging der Materialaufwand je produziertes Megawattpeak zurück. Dies spiegelt zum einen die vertraglich vereinbarten und zusätzlich ausgehandelten niedrigeren Preise für Solarwafer, den Hauptbestandteil dieser Kostenposition, und zum anderen die deutliche Reduktion von Verbrauchsmaterialien wider. Im ersten Quartal 2009 haben wir einige selbst entwickelte Verbesserungen in den Produktionsprozess implementiert, die zu einem deutlichen Absinken der Nicht-Wafer-Materialkosten geführt haben.

Auf Grund der Entwicklungen der Materialkosten sowie dem Aufbau an Beständen von unfertigen und fertigen Erzeugnissen lag die **Rohermarge**¹ im Konzern in den ersten drei Monaten 2009 mit 21,1 % entsprechend unterhalb des Wertes von 37,6 % im Vorjahreszeitraum. Im Segment Solarzellen fiel die Rohermarge nicht so stark von 37,8 % im Vorjahreszeitraum auf 26,3 % im Berichtszeitraum. Der Rückgang ist nochmals geringer im Vergleich zur Rohermarge im Solarzellengeschäft im vierten Quartal 2008 in Höhe von 31,6 %.

¹ Margen bzw. Aufwandsquoten sind jeweils im Verhältnis zur Gesamtleistung (Summe aus Umsatz und Bestandsveränderungen) angegeben.

**ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT (EBIT) IN MIO. €
UND EBIT-MARGE IN %**


Die **Personalaufwendungen** beliefen sich in den ersten drei Monaten 2009 auf 24,9 Mio. € (Vorjahreszeitraum 19,9 Mio. €) und lagen damit leicht unter dem Wert des vierten Quartals 2008 in Höhe von 26,0 Mio. €. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Höhe von 25,1% ist auf die Erhöhung der Zahl unserer Mitarbeiter von 1.804 zum Ende des ersten Quartal 2008 auf 2.656 zum Ende des Berichtszeitraums zurückzuführen. Die Personalaufwandsquote betrug auf Konzernebene in den ersten drei Monaten 2009 8,8% gegenüber 7,5% im Vorjahreszeitraum sowie 7,3% im vierten Quartal 2008.

Im Segment Solarzellen stieg die Personalaufwandsquote im Berichtszeitraum nur leicht gegenüber dem Niveau des Vorjahreszeitraums bzw. des vierten Quartals 2008 an. Bezogen auf die Solarzellenproduktion gingen die Personalkosten auf Grund von Skaleneffekten und Produktivitätsfortschritten im Vergleich zu beiden Perioden zurück.

Die **Abschreibungen** stiegen im ersten Quartal 2009 auf Grund der hohen Investitionen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 76,9% von 9,1 Mio. € auf 16,1 Mio. € an und lagen damit etwas über dem Wert des vierten Quartals 2008 in Höhe von 15,0 Mio. €. Entsprechend erhöhte sich auch die Abschreibungsquote auf 5,7 % nachdem sie im Vorjahresquartal 3,5% betragen hatte.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen in den ersten drei Monaten 2009 von 17,0 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf 24,5 Mio. € an. Die Quote im Verhältnis zur Gesamtleistung wuchs auf 8,8% (Vorjahreszeitraum 6,4%) an und lag oberhalb der Quote im Geschäftsjahr 2008 von 8,2% aber deutlich unterhalb des Wertes von 10,9% im vierten Quartal 2008.

Das **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)** ging auf Konzernebene in im Vorjahreszeitraum 58,9 Mio. € auf 14,7 Mio. € zurück. Die EBIT-Marge betrug im ersten Quartal 2009 5,2% und lag damit deutlich unter der im Vorjahreszeitraum erreichten Marge von 22,3%.

Das Segment Solarzellen erwirtschaftete ein operatives Ergebnis von 33,0 Mio. €, nachdem im Vorjahr ein EBIT in Höhe von 63,7 Mio. € angefallen war. Die EBIT-Marge schrumpfte von 24,5% auf 11,8%. Die wesentlichen Gründe für diese Entwicklung waren der starke Rückgang der Verkaufspreise und das geringere Verkaufsvolumen.

Das operative Ergebnis von Q-Cells International betrug im ersten Quartal 9,0 Mio. €. Auf Grund des deutlich höheren Umsatzes ist dies ein signifikanter Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von 0,1 Mio. €. Q-Cells International steigerte die EBIT-Marge deutlich auf 10,4%, nachdem sie im Vorjahreszeitraum 2,6% betragen hatte.

Bedingt durch die höheren Anlaufverluste der einzelnen Unternehmen weitete sich der EBIT-Verlust des Segmentes Neue Technologien von 5,3 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf 10,0 Mio. € aus. Sontor erwirtschaftete im ersten Quartal 2009 ein positives Ergebnis auf EBITDA-Basis.

Das **Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen** belief sich im Berichtszeitraum auf minus 396,8 Mio. €, nachdem im Vorjahreszeitraum ein Verlust in Höhe von 0,8 Mio. € angefallen war.

Das unter dieser Position ausgewiesene negative Ergebnis ist fast vollständig auf die Wertminderung unseres Anteils an der **Renewable Energy Corporation ASA (REC)** zurückzuführen. Vor dem Hintergrund der schwierigeren Absatzbedingungen im Photovoltaik-Markt sowie der von REC veröffentlichten Meldungen haben wir den Nutzungswert unserer Beteiligung an REC zum Ende des ersten Quartals 2009 überprüft. Dies führte zu einer Wertminderung in Höhe von 387,0 Mio. €. Darüber hinaus ist ebenso das anteilige positive Nettoergebnis an REC in Höhe von 7,6 Mio. € (Vorjahreszeitraum 4,5 Mio. €) sowie die planmäßige Abschreibung auf die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände (Auftragsbestand und Technologien) in Höhe von 2,9 Mio. € (Vorjahreszeitraum 2,9 Mio. €) enthalten. In Summe beträgt der Ergebnisbeitrag unserer Beteiligung an REC im ersten Quartal 2009 minus 382,3 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 1,6 Mio. €).

Der anteilige Ergebnisbeitrag der Sovello belief sich in den ersten drei Monaten 2009 auf minus 1,0 Mio. €, im Vorjahreszeitraum war dagegen noch ein positives Ergebnis von 0,7 Mio. € angefallen. Die Solarmodulproduktion von Sovello von 21,6 MWp lag über dem Vorjahreswert von 20 MWp. In der Entwicklung des Ergebnisbeitrages spiegelt sich die verschlechterte Absatzsituation wider.

Der anteilige Verlust der Solibro betrug im ersten Quartal 2009 2,8 Mio. € (Vorjahreszeitraum -1,4 Mio. €) und lag auf Grund der höheren Produktionsmenge sowie den erzielten Kostenfortschritten unter dem anteiligen Verlust in Höhe von 3,2 Mio. € im vierten Quartal 2008.

Der anteilige Ergebnisbeitrag der Solaria betrug in den ersten drei Monaten minus 1,8 Mio. €, im Vorjahreszeitraum war ein Ergebnisbeitrag von minus 0,7 Mio. € angefallen. Darüber hinaus haben wir eine Wertberichtigung auf den Beteiligungsbuchwert in Höhe von 9,4 Mio. € vorgenommen.

Der Ergebnisbeitrag der CSG Solar belief sich im ersten Quartal 2009 auf Grund des vollständigen Verkaufs des Anteils an dem Unternehmen auf 0,5 Mio. € (Vorjahreszeitraum: -1,0 Mio. €).

Auf Grund des niedrigeren Bestandes an liquiden Mittel und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten sind die **Zinsen und ähnlichen Erträge** auf 1,3 Mio. € zurückgegangen, nachdem sie im Vorjahreszeitraum 3,0 Mio. € betragen hatten.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** sind von 7,3 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf 10,2 Mio. € in den ersten drei Monaten 2009 angewachsen. Der Anstieg ist zum größeren Teil auf die stärkere Inanspruchnahme von Fremdfinanzierungsmitteln zurückzuführen.

Der **Periodenüberschuss nach Anteilen Dritter** betrug im ersten Quartal minus 391,9 Mio. €, nachdem im Vorjahr ein positiver Periodenüberschuss in Höhe von 54,4 Mio. € angefallen war. Bereinigt um die ordentlichen und außerordentlichen Effekte der Beteiligung an REC lag der Periodenüberschuss nach Anteilen Dritte im ersten Quartal 2009 bei minus 9,6 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 36,7 Mio. €).

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist von 0,49 € in der Vorjahresperiode auf minus 3,45 € in den ersten drei Monaten 2009 gefallen.

VERMÖGENSLAGE

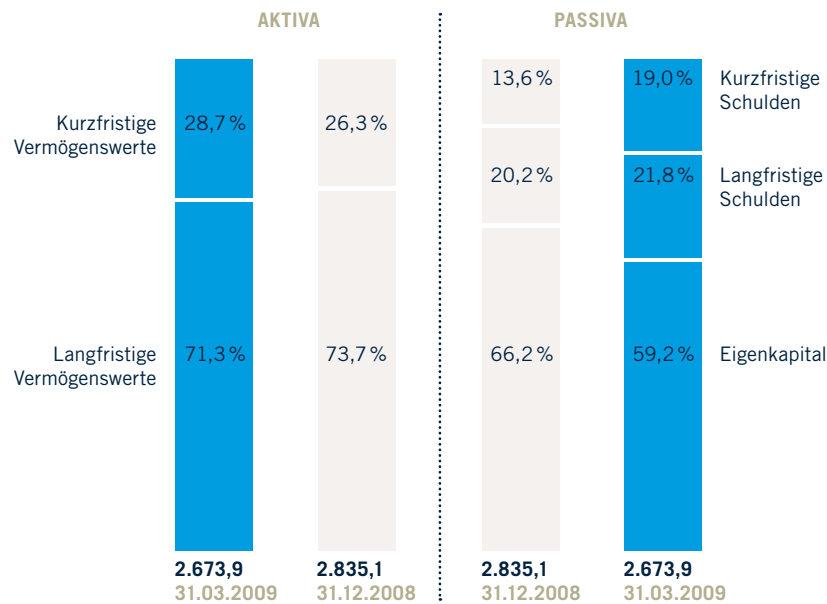
Die **Bilanzsumme** der Q-Cells hat sich gegenüber dem Jahresende 2008 um 161,2 Mio. € auf 2.673,9 Mio. € verringert.

Auf der **Aktivseite** sind die **langfristigen Vermögenswerte** von 2.089,3 Mio. € zum Ende des Jahres 2008 auf 1.907,2 Mio. € gesunken. Wie schon in den Vorquartalen überstiegen die Investitionen in Sachanlagen deutlich die Abschreibungen, dadurch sind die Sachanlagen um 85,9 Mio. € angewachsen. Der Rückgang der Bilanzposition „Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen“ ist im Wesentlichen durch die Wertminderung des Beteiligungsbuchwertes an REC verursacht. Der Buchwert der Beteiligung betrug zum Ende des ersten Quartals 668,5 Mio. € bzw. 70 NOK je Aktie. Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte sind leicht von 239,0 Mio. € zu Beginn des Berichtszeitraumes auf 250,0 Mio. € gewachsen. Die größte Einzelposition in den sonstigen langfristigen Vermögensgegenständen ist weiterhin der langfristige Anteil geleisteter Anzahlungen auf künftige Rohstofflieferungen.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** haben im Laufe der ersten Quartals 2009 nur gering um 20,9 Mio. € auf 766,7 Mio. € zugenommen. Auf Grund der Erhöhung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen haben sich die Vorräte von 216,8 Mio. € auf 300,1 Mio. € erhöht. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 93,0 Mio. € auf 274,2 Mio. € im Berichtszeitraum ist zum Großteil auf die um 75,3 Mio. € auf 141,7 Mio. € gewachsenen Forderungen aus Fertigungsaufträgen zurückzuführen. Die Summe aus den liquiden Mitteln und den finanziellen Vermögenswerten (kurzfristige Wertpapiere und Termingeldanlagen) ist wegen des negativen Cash-flows im Berichtszeitraum von 176,6 Mio. € auf 55,2 Mio. € zurückgegangen. Der Q-Cells stand ein Konsortialkredit in Höhe von 500,0 Mio. € mit Laufzeit bis Ende 2009, der zum Ende des ersten Quartals 2009 in Höhe von 300,0 Mio. € in Anspruch genommen war, zur Verfügung.



BILANZSTRUKTUR ZUM 31.03.2009 IN MIO. €



Auf der **Passivseite** ging das **Eigenkapital** von 1.876,7 Mio. € zu Beginn der Berichtsperiode auf 1.583,2 Mio. € zum Ende der Berichtsperiode zurück. Der Rückgang ist im Wesentlichen durch die Wertminderung unserer Beteiligung an REC verursacht.

Die Konzern-Eigenkapitalquote der Q-Cells betrug per Ende März 2009 59,2%, nachdem sie sich zu Beginn des ersten Quartals 2009 auf 66,2% belief. Das Eigenkapital deckt damit weiterhin mehr als 80% der langfristigen Vermögenswerte.

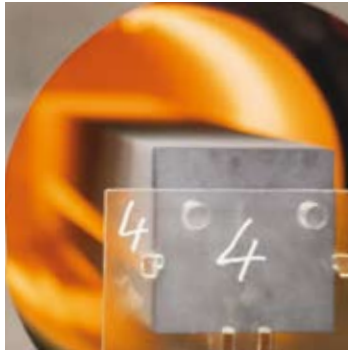
Die **langfristigen Schulden** sind während des Berichtszeitraums nur leicht von 571,7 Mio. € auf 582,8 Mio. € angestiegen. Die laufende Aufzinsung der im Februar 2007 begebenen Wandelschuldverschreibung spiegelt sich in der Erhöhung der entsprechenden Bilanzposition um 5,1 Mio. € auf 427,3 Mio. € wider. Die zweite größere Veränderung betrifft die langfristigen Finanzverbindlichkeiten, die von 1,4 Mio. € auf 4,7 Mio. € anstiegen. Grund hierfür ist die Aufnahme eines langfristigen Kredites unserer Tochtergesellschaft VHF Technologies.

Die Summe aus Eigenkapital und langfristigen Schulden in Höhe von 2.166,0 Mio. € zum Ende des ersten Quartals entspricht 81,0% der Bilanzsumme und deckt die gesamten langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 1.907,2 Mio. € ab sowie etwa ein Drittel der kurzfristigen Vermögenswerte. Die Q-Cells verfügt damit weiterhin über eine solide Finanzierungsstruktur.

Die **kurzfristigen Schulden** sind während der ersten drei Monate 2009 von 386,7 Mio. € auf 507,9 Mio. € gewachsen. Der Anstieg der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von 226,8 Mio. € auf 300,6 Mio. € ist durch die höhere Inanspruchnahme des Konsortialkredites verursacht, den wir zum Beginn des Berichtszeitraums in Höhe von 220,0 Mio. € genutzt hatten und zum Ende des Berichtszeitraums in Höhe von 300,0 Mio. €. Daneben trugen noch die um 48,1 Mio. € auf 127,8 Mio. € gewachsenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen signifikant zum Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten bei.

Aufgrund der Zahlungsmittelabflüsse hat sich die Nettofinanzposition² während des Berichtszeitraums von -473,8 Mio. € auf -677,4 Mio. € entwickelt. Die Details sind im Kapitel Finanzlage erläutert.

² Nettofinanzposition = Finanzielle Vermögenswerte + Liquide Mittel – Fremdkapitalanteil Wandelschuldverschreibung – Genussrechtskapital – Langfristige Finanzverbindlichkeiten – Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten



FINANZLAGE

Aus der **laufenden Geschäftstätigkeit** sind in der Berichtsperiode Mittel in Höhe von 105,2 Mio. € abgeflossen (Vorjahreszeitraum Mittelabfluss von 182,2 Mio. €). Hauptgrund für den Mittelabfluss ist die Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 146,8 Mio. € (Vorjahreszeitraum Mittelabfluss von 31,0 Mio. €). Darüber hinaus haben wir in der Berichtsperiode 6,4 Mio. € (Vorjahreszeitraum 50,2 Mio. €) an Lohnsteuer und Sozialversicherung aus der Ausübung von Mitarbeiteraktienoptionen im vierten Quartal 2008 abgeführt. Dieser Betrag war in der Kapitalflussrechnung des vierten Quartals 2008 als Mittelzufluss enthalten und ist daher in beiden Perioden als Sondereffekt zu betrachten. Bereinigt um diesen Sondereffekt ergibt sich in der Berichtsperiode ein Zahlungsmittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 98,8 Mio. € (Vorjahreszeitraum Mittelabfluss von 132,0 Mio. €).

In den gezahlten Zinsen ist die Zinszahlung an die Inhaber bis Februar 2012 laufenden Wandelanleihe in Höhe von 6,8 Mio. € enthalten.

Der Mittelabfluss aus **betrieblicher Tätigkeit** betrug in den ersten drei Monaten 2009 109,9 Mio. € (Vorjahreszeitraum Mittelabfluss von 195,2 Mio. €).

Für den Ausbau der Produktionskapazitäten im Kerngeschäft sowie in den voll konsolidierten Neuen Technologien sind im ersten Quartal 2009 finanzielle Mittel in Höhe von 95,7 Mio. € (Vorjahreszeitraum 81,6 Mio. €) abgeflossen. Die Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen in Höhe von 6,1 Mio. € im Berichtszeitraum (Vorjahreszeitraum 22,1 Mio. €) entsprechen der anteiligen Zahlung von Q-Cells an Solibro zur Finanzierung der geplanten Kapazitätserweiterung.

Insgesamt ergibt sich ein Mittelabfluss in Höhe von 98,2 Mio. € aus der Investitionstätigkeit. Der im Vorjahr realisierte Mittelzufluss von 64,9 Mio. € war geprägt durch den Verkauf finanzieller Vermögenswerte (kurzfristige Wertpapiere und Termingeldeinlagen) von 156,4 Mio. €.

Aus der Finanzierungstätigkeit sind der Q-Cells in den ersten drei Monaten 2009 finanzielle Mittel in Höhe von 83,2 Mio. € (Vorjahreszeitraum 5,8 Mio. €) zugeflossen. Dies ist im Wesentlichen auf die um 80,0 Mio. € erhöhte Nutzung einer Kreditlinie zurückzuführen.

Insgesamt ging die Liquidität der Q-Cells im ersten Quartal 2009 um 122,1 Mio. € auf 54,5 Mio. € zurück.

Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gegeben. Es gab keine Forderungsausfälle. Ausfallrisiken sind derzeit nicht erkennbar.

NACHTRAGSBERICHT

Am 28. April fusionierten die Sontor, eine 100% Tochtergesellschaft der Q-Cells sowie die Sunfilm zu einem der weltweit führenden Hersteller von siliziumbasierten Tandem-Dünnschichtmodulen. An dem neuen Unternehmen, das unter dem Namen Sunfilm firmiert, hält Q-Cells 50% der Anteile, Good Energies rund 35% und Norsun etwa 15%. Die installierte Produktionskapazität beläuft sich insgesamt an den beiden deutschen Standorten Großröhrsdorf und Bitterfeld-Wolfen auf 85 MWp. Daneben befinden sich weitere 60 MWp Kapazität im Aufbau in Großröhrsdorf. Der Zusammenschluss der beiden Unternehmen wird voraussichtlich Ende Mai 2009 rechtlich wirksam sein. Ab diesem Zeitpunkt werden wir das fusionierte Unternehmen at-equity konsolidieren, da wir nicht über die Mehrheit der Anteile verfügen.

Q-Cells hat am 6. Mai 2009 84.956.767 Aktien der REC zu einem Preis von 55 NOK platziert. Dadurch fließen dem Unternehmen Mittel in Höhe von etwa 530 Mio. € zu. Damit hat Q-Cells seine gesamten Anteile an REC verkauft, die ca. 17,2% des Aktienkapitals der REC entsprechen. Ein Teil des Nettoerlöses aus dem Verkauf der REC-Aktien wird zur Rückzahlung der derzeitigen Inanspruchnahme des Brückenkredites in Höhe von 360 Mio. € verwendet. Durch diese Transaktion erwartet Q-Cells für das laufende Geschäftsjahr eine erhebliche Reduktion der Nettoverschuldung und des Zinsaufwandes. Damit wird Q-Cells deutlich flexibler bei der Finanzierung aktueller geplanter Investitionen und erlangt einen größeren Spielraum für die langfristige Wachstumsfinanzierung des Unternehmens.

PROGNOSEBERICHT

Aufgrund des weiterhin unsicheren Marktumfeldes im Zusammenhang mit Finanzierungsrestriktionen insbesondere für größere PV-Anlagen ist es zur Zeit unverändert schwierig, eine genaue **Prognose für das Gesamtjahr** abzugeben. Bei einem Produktionsvolumen von 600 bis 800 MWp (bislang 800 MWp bis 1 GWp) erscheint gegenwärtig ein Konzernumsatz zwischen 1,3 und 1,6 Mrd. Euro möglich (bisherige Zielsetzung 1,7 bis 2,1 Mrd. Euro). Das Projektgeschäft der Q-Cells International soll mit Installationen von mehr als 150 MWp (bislang: 100 bis 200 MWp) einen überproportionalen Beitrag zum Konzernumsatz im Vergleich zum Vorjahr leisten.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß der anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ebenso versichern wir, dass im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr sind beschrieben.

Bitterfeld-Wolfen OT Thalheim, den 12. Mai 2009

Der Vorstand der Q-Cells AG



Anton Milner



Dr. Hartmut Schüning



Dr. Florian Holzapfel



Gerhard Rauter



Dr. Marko Schulz

KONZERNABSCHLUSS

- 022 KONZERNBILANZ**
- 024 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**
- 025 KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG**
- 026 ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS**
- 028 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT**

KONZERNBILANZ

ZUM 31. MÄRZ 2009

AKTIVA	31.03.2009 Mio. €	31.12.2008 Mio. €
A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
I. Geschäfts- oder Firmenwert	3,8	3,8
II. Immaterielle Vermögenswerte	52,9	48,4
III. Sachanlagen	750,5	664,6
IV. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	835,8	1.125,0
V. Sonstige langfristige Vermögenswerte	250,0	239,0
VI. Latente Steuern	14,2	8,5
	1.907,2	2.089,3
B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
I. Vorräte	300,1	216,8
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	274,2	181,2
III. Marktwerte aus Finanzinstrumenten	6,8	5,3
IV. Finanzielle Vermögenswerte	0,7	0,0
V. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	130,4	165,9
VI. Liquide Mittel	54,5	176,6
	766,7	745,8
Bilanzsumme	2.673,9	2.835,1

PASSIVA	31.03.2009 Mio. €	31.12.2008 Mio. €
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	113,5	113,5
II. Kapitalrücklage	1.465,8	1.466,7
III. Gewinnrücklagen	50,2	442,1
IV. Andere Rücklagen	-74,7	-175,3
Anteilseigner der Q-Cells	1.554,8	1.847,0
V. Minderheitenanteile	28,4	29,7
	1.583,2	1.876,7
B. LANGFRISTIGE SCHULDEN		
I. Wandelschuldverschreibung	427,3	422,2
II. Genussrechtskapital	14,8	14,8
III. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4,7	1,4
IV. Abgegrenzte Investitionszuwendungen	90,2	88,4
V. Rückstellungen	7,0	7,0
VI. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	33,1	32,2
VII. Latente Steuern	5,7	5,7
	582,8	571,7
C. KURZFRISTIGE SCHULDEN		
I. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	300,6	226,8
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	127,8	79,7
III. Steuerschulden	5,3	0,0
IV. Abgegrenzte Investitionszuwendungen	12,7	13,3
V. Marktwerte aus Finanzinstrumenten	1,4	0,0
VI. Rückstellungen	1,3	1,2
VII. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	58,8	65,7
	507,9	386,7
Bilanzsumme	2.673,9	2.835,1

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2009

	01.01. - 31.03.2009 Mio. €	01.01. - 31.03.2008 Mio. €
1. Umsatzerlöse	224,8	269,7
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	57,4	-5,2
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1,2	1,0
4. Sonstige betriebliche Erträge	19,4	4,6
5. Materialaufwand	222,6	165,2
6. Personalaufwand	24,9	19,9
7. Abschreibungen	16,1	9,1
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	24,5	17,0
9. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	14,7	58,9
10. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	-396,8	-0,8
11. Zinsen und ähnliche Erträge	1,3	3,0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10,2	7,3
13. Ergebnis aus Finanzinstrumenten	0,0	14,3
14. Ergebnis vor Steuern	-391,0	68,1
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2,9	14,5
16. Periodenergebnis	-393,9	53,6
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	-2,0	-0,8
Auf Anteilseigner der Q-Cells entfallendes Periodenergebnis	-391,9	54,4
Ergebnis je Aktie	01.01. - 31.03.2009	01.01. - 31.03.2008
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in € je Aktie	-3,45	0,49
Ergebnis je Aktie (verwässert) in € je Aktie	-3,45	0,47

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

1. JANUAR BIS ZUM 31. MÄRZ 2009

Kapitalflussrechnung	01.01. - 31.03.2009 Mio. €	01.01. - 31.03.2008 Mio. €
Periodenergebnis	-393,9	53,6
Ertragsteueraufwendungen	2,9	14,5
Abschreibungen	16,1	9,1
Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	396,8	0,8
Ergebnis aus Finanzinstrumenten	0,0	-14,3
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-0,3	-0,4
Auflösung Investitionszuwendungen	-3,3	-2,2
Veränderung der Rückstellungen	0,1	0,6
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0,1	0,0
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-146,8	-31,0
Veränderung der Geleisteten Anzahlungen	-4,7	-178,1
Veränderung der Erhaltenen Anzahlungen	0,5	8,3
Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer und Sozialversicherung aufgrund Aktienoptionsprogramm	-6,4	-50,2
Veränderung der sonstigen Schulden	24,8	2,8
Zinsen und ähnliche Erträge	-1,3	-3,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10,2	7,3
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	-105,2	-182,2
Gezahlte Zinsen	-9,6	-7,2
Erhaltene Zinsen	1,7	4,1
Gezahlte Ertragsteuer	3,2	-9,9
Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-109,9	-195,2
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-5,3	-2,2
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-90,4	-79,4
Auszahlungen für Erwerb von Beteiligungen	-6,1	-22,1
Veränderungen sonstiger finanzieller Vermögenswerte	-0,7	156,4
Auszahlungen für ausgereichte Darlehen	-14,0	0,0
Einzahlungen aus der Tilgung von ausgereichten Darlehen	13,5	0,0
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	4,8	12,2
Mittelabfluss (Vergleichsperiode Mittelzufluss) aus Investitionstätigkeit	-98,2	64,9
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen bei Tochterunternehmen durch Minderheitsgesellschafter	1,1	7,2
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	83,3	0,0
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-1,1	-1,3
Auszahlungen aus Finance Lease	-0,1	-0,1
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	83,2	5,8
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-124,9	-124,5
Auswirkungen von Wechselkurs- sowie sonstigen zahlungsunwirksamen Änderungen	2,8	1,8
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	176,6	414,1
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	54,5	291,4

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2009

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
	Mio. €	Mio. €
01.01.2008	111,3	1.459,6
Bewertung Finanzinstrumente		
Fremdwährungsumrechnung		
Eigenkapitalveränderungen der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		-0,4
Unmittelbar im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0,0	-0,4
Periodenergebnis		
Insgesamt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0,0	-0,4
Aktienoptionsprogramm		0,4
Erwerb von Minderheitenanteilen VHF		
Kapitalzuführung in Tochterunternehmen von Minderheiten		
31.03.2008	111,3	1.459,6
Bewertung Finanzinstrumente		
Fremdwährungsumrechnung		
Eigenkapitalveränderungen der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		0,0
Unmittelbar im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0,0	0,0
Periodenergebnis		
Insgesamt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0,0	0,0
Ausschüttung Vorzugsdividende		
Aktienoptionsprogramm		3,5
Ausgabe neuer Bezugsaktien	2,2	3,6
Erwerb von Minderheitenanteilen VHF		
Kapitalzuführung in Tochterunternehmen von Minderheiten		
31.12.2008	113,5	1.466,7
Fremdwährungsumrechnung		
Eigenkapitalveränderungen der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		0,0
Unmittelbar im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0,0	0,0
Periodenergebnis		
Insgesamt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0,0	0,0
Aktienoptionsprogramm		-0,9
Kapitalzuführung in Tochterunternehmen von Minderheiten		
31.03.2009	113,5	1.465,8

Gewinnrücklagen	Andere Rücklagen		Anteilseigner der Q-Cells	Minderheitenanteile	Gesamteigenkapital
	Mio. €	Marktbewertung Mio. €			
252,4	6,3	-6,7	1.822,9	10,9	1.833,8
	1,8		1,8		1,8
		0,9	0,9	0,6	1,5
	-0,6	-2,3	-3,3		-3,3
0,0	1,2	-1,4	-0,6	0,6	0,0
54,4			54,4	-0,8	53,6
54,4	1,2	-1,4	53,8	-0,2	53,6
			0,4		0,4
			0,0	0,7	0,7
			0,0	7,2	7,2
306,8	7,5	-8,1	1.877,1	18,6	1.895,7
	-6,2		-6,2		-6,2
		1,6	1,6	1,4	3,0
	1,1	-171,2	-170,1		-170,1
0,0	-5,1	-169,6	-174,7	1,4	-173,3
136,2			136,2	-2,5	133,7
136,2	-5,1	-169,6	-38,5	-1,1	-39,6
-0,9			-0,9		-0,9
			3,5		3,5
			5,8		5,8
			0,0	0,6	0,6
			0,0	11,6	11,6
442,1	2,4	-177,7	1.847,0	29,7	1.876,7
		-1,4	-1,4	-0,4	-1,8
	-0,1	102,1	102,0		102,0
0,0	-0,1	100,7	100,6	-0,4	100,2
-391,9			-391,9	-2,0	-393,9
-391,9	-0,1	100,7	-291,3	-2,4	-293,7
			-0,9		-0,9
			0,0	1,1	1,1
50,2	2,3	-77,0	1.554,8	28,4	1.583,2

ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2009 DER Q-CELLS SE,
BITTERFELD-WOLFEN OT THALHEIM.

1. ALLGEMEINE ANGABEN

GRUNDLAGEN

Der vorliegende verkürzte IFRS-Zwischenabschluss ist ein Konzernabschluss der Q-Cells SE (Q-Cells). Er wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Der Konzernabschluss ist in Euro (€) aufgestellt, da der Hauptteil der Konzerntransaktionen in dieser Währung realisiert wird. Alle Beträge werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Es wird kaufmännisch gerundet. Hierdurch kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

WESENTLICHE EREIGNISSE IM GESCHÄFTSJAHR

Aufgrund des schwierigen Marktumfeldes im Zusammenhang mit der Finanzkrise sind die Umsatzerlöse im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2009 um 16,6% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres gesunken. Positiv entwickelte sich allerdings der Umsatzbeitrag der im Projektgeschäft tätigen Q-Cells International der von 3,9 Mio. € in der Vorjahresperiode auf 84,6 Mio. € anstieg.

Entsprechend verringerte sich das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von 58,9 Mio. € auf 14,7 Mio. € um 74,7%. Das Periodenergebnis nach Minderheitenanteilen betrug -391,9 Mio. € (im Vergleichszeitraum des Vorjahres 54,4 Mio. €) und ist neben dem verringerten EBIT im Wesentlichen durch die Wertminderung unserer Beteiligung an der REC geprägt. Auf diese Beteiligung wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 387,0 Mio. € vorgenommen.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Quartalsbericht zum 31. März 2009 mit ausgewählten Erläuterungen ist entsprechend den Anforderungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) an Zwischenberichte (IAS 34) erstellt.

Der IFRS-Zwischenabschluss wurde unter Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die denen entsprechen, die auf den IFRS-Konzernabschluss der Q-Cells SE zum 31. Dezember 2008 angewendet wurden.

Die für Zwecke der Quartalsberichterstattung präsentierte Gewinn- und Verlustrechnung weist nur jeweils einen Gesamtbetrag für den Material- und Personalaufwand aus.

Dieser Zwischenabschluss enthält nicht alle Angaben, die für den Konzernabschluss zum Ende eines Geschäftsjahres erforderlich sind und ist deshalb zusammen mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 zu lesen.

3. KONSOLIDIRTER ZWISCHENABSCHLUSS

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden sämtliche Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen einbezogen. Tochterunternehmen sind Gesellschaften, die direkt oder indirekt von uns beherrscht und voll konsolidiert werden. Gemeinschaftsunternehmen sind Gesellschaften, über die mit anderen Unternehmen die gemeinsame Führung ausgeübt wird. Assoziierte Unternehmen sind Gesellschaften, auf die Q-Cells einen maßgeblichen Einfluss ausübt und die weder Tochterunternehmen noch Gemeinschaftsunternehmen sind. Assoziierte Unternehmen werden ebenso wie die Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Zum Umfang des Konsolidierungskreises verweisen wir auf unsere Aufstellung des Anteilsbesitzes unter www.q-cells.com.

NEUGRÜNDUNGEN SOWIE ERWERBE VON GESELLSCHAFTEN

Die Q-Cells Clean Sourcing GmbH hat mit notariellem Kaufvertrag vom 18. November 2008 und Wirkung zum 1. Januar 2009 die Bergen Energi Markets Access GmbH, Leipzig, erworben.

Als Holding für das internationale Projektgeschäft hat die Q-Cells International GmbH eine Landesgesellschaft in Frankreich (Q-Cells International France SAS, Saint-Priest/France) sowie weitere Projektgesellschaften in Italien gegründet.

4. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT SOWIE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Im Berichtszeitraum wurden die auf VHF bzw. Calyxo/Solar Fields bezogenen Geschäfts- oder Firmenwerte erneut einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Da in beiden Fällen die kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit dem Gesamtunternehmen entspricht, waren die der VHF und Calyxo zuordenbaren immateriellen Vermögenswerte, die als noch nicht nutzungsbereit einzustufen sind (erworbene Technologien und aktivierte Entwicklungskosten), gleichermaßen Gegenstand des Werthaltigkeitstests. Wie in der Vergangenheit auch wurden entsprechende Nutzungswerte ermittelt. Im Ergebnis ergab sich jedoch kein Wertminderungsbedarf.

NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZANLAGEN

Es bestehen folgende Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen:

	31.03.2009		31.12.2008	
	Mio. €	%	Mio. €	%
ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN				
The Solaria Corporation, Fremont/Kalifornien/USA	3,5	32,00	14,7	32,00
CSG Solar AG, Bitterfeld-Wolfen OT Thalheim	0,0	0,00	0,0	18,63
Renewable Energy Corporation ASA, Høvik/Norwegen (REC)	668,5	17,18	948,7	17,18
GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN				
Solibro GmbH, Bitterfeld-Wolfen OT Thalheim	128,7	67,50	125,4	67,50
SiiQ PV Energy S.L., Paterna/Spanien	2,7	50,00	2,7	50,00
Sovello AG, Bitterfeld-Wolfen OT Thalheim	32,4	33,33	33,5	33,33
	835,8		1.125,0	

Mit Wirkung zum 31. März 2009 wurden sämtliche Anteile an der CSG Solar AG für 0,5 Mio. € veräußert.

Assoziierte Unternehmen:

Als assoziierte Unternehmen werden gemäß IAS 28 die Beteiligungen ausgewiesen, bei denen Q-Cells zumindest die Möglichkeit hat, maßgeblichen Einfluss auszuüben, ohne dass Beherrschung oder gemeinsame Führung der Entscheidungsprozesse vorliegt. Bereits bei einem Anteil von mindestens 20% der Stimmrechte an einem Beteiligungsunternehmen besteht nach IAS 28.6 die Vermutung, dass ein maßgeblicher Einfluss des Anteilseigners vorliegt, soweit dies nicht eindeutig widerlegt werden kann. Umgekehrt ist bei einem geringeren Anteil dieser maßgebliche Einfluss eindeutig nachzuweisen. IAS 28.7 zeigt hierzu einige Indikatoren auf, wonach in der Regel auf das Vorliegen eines maßgeblichen Einflusses des Anteilseigners geschlossen werden kann.

Werthaltigkeitstests

Für die Beteiligungen an der Solaria und REC wurden im Berichtszeitraum erneut Werthaltigkeitstests durchgeführt. Im Falle von REC ist dies auf die im ersten Quartal 2009 anhaltende schlechte Entwicklung des Börsenkurses als Indikator für den beizulegenden Zeitwert zurückzuführen. Der Börsenkurs lag deutlich unterhalb des Buchwerts.

Bei Solaria war ein produktbezogener Strategiewechsel ausschlaggebend.

Bezüglich Solaria wurden Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 9,4 Mio. € aufwandswirksam realisiert, die als Bestandteil des Ergebnisses aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen ausgewiesen sind. Betroffen ist das Segment Neue Technologien.

Hinsichtlich der REC-Beteiligung ergab sich ein Wertminderungsaufwand von 387,0 Mio. €, der auf Basis der Berechnung des Nutzungswerts mittels eines DCF-Modells ermittelt wurde. Dieser Aufwand ist ebenfalls als Bestandteil des Ergebnisses aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen ausgewiesen.

Der berechnete Nutzungswert beläuft sich auf rund 70 NOK je Aktie. Er wurde, wie auch schon in der Vergangenheit, mit weiteren, allgemein zugänglichen, Marktdaten abgeglichen, um die Plausibilität zu untersetzen. Diese Marktdaten haben sich im Vergleich zum Jahresende 2008 deutlich verschlechtert. Dies trifft gleichermaßen für die Prämissen zu, auf deren Basis die zukünftig erwarteten Zahlungsströme ermittelt werden. Von besonderer Bedeutung sind hierbei das Umsatzwachstum und die EBIT-Marge.

Während zum Jahresende 2008 noch von rückläufigen Umsatzsteigerungen über die nächsten Jahre zwischen 66 % und 5 % (ab 2019 mit 2 % fixiert) ausgegangen werden konnte, erscheinen nunmehr zwischen 61 % und 5 % (mit Fixierung auf 1,5 % ab 2019) realistisch. Hinsichtlich der EBIT-Marge erschienen noch zum Jahresende 2008 zwischen 34,2 % und 30 % (ab 2019 mit 20 % fixiert) wahrscheinlich, während nunmehr mit 33 % und 25 % (mit Fixierung auf 18 % ab 2019) zu rechnen ist.

Die notwendige Adjustierung der Prämissen ist hauptsächlich auf die verschlechterte Absatzposition, rückläufige Waferpreise und diverse technische Probleme im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme des Wirbelschichtverfahrens zurückzuführen. Als WACC (Weight Average Cost of Capital) wurden 11,4 % (zuvor 11,5 %) angenommen.

Wir weisen darauf hin, dass der zum 31. März 2009 ermittelte Nutzungswert oberhalb des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten liegt. Es wird insofern auf die entsprechenden Erläuterungen unter den Ereignissen nach dem Bilanzstichtag verwiesen.

Gemeinschaftsunternehmen:

Als Gemeinschaftsunternehmen werden gemäß IAS 31 die Beteiligungen ausgewiesen, in denen durch vertragliche Vereinbarungen zwei oder mehr Partner eine wirtschaftliche Tätigkeit mit gemeinschaftlicher Führung ausüben. Die Bilanzierung erfolgt nach der Equity-Methode.

Zum Ausbau des internationalen Projektgeschäfts hat die Q-Cells zusammen mit der LDK Solar Europe Holding S.A. (Luxemburg) mit notariellem Kaufvertrag vom 25. März 2009 die Vorratsgesellschaft AB 31/08 Vermögensverwaltungs GmbH (München) erworben. Mit Gesellschafterbeschluss vom 25. März 2009 wurde im Gesellschaftsvertrag die Firma der Gesellschaft in **LQ energy GmbH** geändert sowie der Sitz der Gesellschaft nach Berlin verlegt. Q-Cells ist an LQ energy zu 49 % beteiligt, wenngleich die vertraglichen Regelungen eine gemeinschaftliche Führung vorsehen.

Folgende Transaktion zwischen dem Q-Cells Konzern und LQ energy als nahe stehendes Unternehmen ist für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von besonderer Bedeutung:

LQ energy hat sich vertraglich dazu verpflichtet, einen vom Q-Cells Konzern zu errichtenden Solarpark mit ca. 40 MWp zu marktüblichen Preisen und Konditionen zu erwerben. Im Rahmen dieses Projektes kommen die Regelungen zur Bilanzierung von Fertigungsaufträgen gemäß IAS 11 zur Anwendung. Q-Cells hat im Berichtszeitraum auf Basis des Fertigstellungsgrades Umsatzerlöse in Höhe von 32,1 Mio. € (nach Zwischenergebniseliminierung) realisiert.

Zum weiteren Ausbau der Produktionskapazität der **Solibro GmbH** leistete Q-Cells weitere Einzahlungen (beteiligungsproportional) in das Eigenkapital in Höhe von 6,1 Mio. €.

SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten wird der langfristige Anteil geleisteter Anzahlungen auf künftige Rohstofflieferungen (226,4 Mio. €; 31. Dezember 2008: 233,8 Mio. €) ausgewiesen.

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

VORRÄTE

	31.03.2009 Mio. €	31.12.2008 Mio. €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	137,0	113,5
Fertige und unfertige Erzeugnisse	127,3	79,6
Kurzfristiger Anteil geleisteter Anzahlungen auf künftige Rohstofflieferungen	35,8	23,7
	300,1	216,8

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Die aus dem Projektgeschäft resultierenden Forderungen aus Endabrechnungen belaufen sich auf 52,9 Mio. € (31. Dezember 2008: 15,3 Mio. €).

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist der aktivische Saldo gegenüber Kunden aus Fertigungsaufträgen mit 141,7 Mio. € (31. Dezember 2008: 66,4 Mio. €) enthalten.

Forderungen in fremder Währung werden zum Stichtagskurs der Transaktion umgerechnet, später zum Stichtagskurs bewertet.

MARKTWERTE AUS FINANZINSTRUMENTEN

Freistehende Derivate

Die Aktienoptionen der Solaria wurden mit 2,7 Mio. € erstbewertet und zuletzt mit 2,2 Mio. € (31. Dezember 2008) folgebewertet. Sie sind als Derivate unter den Marktwerten aus Finanzinstrumenten ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte mittels eines Black-Scholes-Modells unter Zugrundelegung eines gutachterlich ermittelten Marktwertes für eine Stammaktie von Solaria. Die Aktienwertermittlung erfolgte zu allen Stichtagen nach der gleichen grundsätzlichen Methodik. Aufgrund der im Berichtszeitraum eingetretenen weiteren Wertminderung war eine erneute Abwertung in Höhe von 1,1 Mio. € auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert von nunmehr 1,1 Mio. € erforderlich.

Q-Cells hat Devisentermingeschäfte in CAD abgeschlossen, die zum Stichtag bewertet und mit einem Passivposten von 1,4 Mio. € ausgewiesen wurden.

Eingebettete Derivate

Die Q-Cells hat im Rahmen ihrer Verkaufs- und Einkaufskontrakte eingebettete Fremdwährungsderivate identifiziert. Bei den abgeschlossenen Verträgen handelt es sich sowohl einkaufs- als auch verkaufsseitig um Lieferverträge in USD. Um das aus den Einkaufsverträgen resultierende Währungsrisiko in USD abzusichern, wurden Verkaufsverträge im gleichen Volumen in USD abgeschlossen (Absicherung zur Reduzierung des Währungsrisikos).

Für Bilanzierungszwecke werden solche Finanzinstrumente als trennungspflichtige eingebettete Derivate erachtet, die in auf USD lautenden Ein- bzw. Verkaufsverträgen enthalten sind, für die jedoch USD in der internationalen Geschäftspraxis nicht die übliche Währung für die Abwicklung solcher Bestellungen sind und auch nicht die funktionale Währung der Transaktionspartner darstellen.

In Höhe von 5,5 Mio. € (31. Dezember 2008: 3,0 Mio. €) enthält dieser Bilanzposten die positiven Marktwerte der eingebetteten Derivate. Das Ergebnis der eingebetteten Derivate beträgt im ersten Quartal 2009 2,5 Mio. € (2008: 2,5 Mio. €). Der Ausweis erfolgt innerhalb des Ergebnisses aus Finanzinstrumenten.

LIQUIDE MITTEL

Unter den liquiden Mitteln werden im ersten Quartal Bargeld und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 54,5 Mio. € (31. Dezember 2008: 176,6 Mio. €) zusammengefasst, die eine ursprüngliche Laufzeit von weniger als drei Monaten haben. Wertpapiere waren zum Stichtag sowie zum 31. Dezember 2008 nicht vorhanden.

EIGENKAPITAL

Für nähere Informationen zur Veränderung des Eigenkapitals der Q-Cells im ersten Quartal wird auf die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Aktienoptionsprogramm 2007 (ESOP III)

In 2009 wurden weitere Tranchen des am 14. Juni 2007 von der Hauptversammlung genehmigten Aktienoptionsprogramms 2007 ausgegeben. Das Aktienoptionsprogramm 2007 (ESOP III) erlaubt gegenwärtigen und zukünftigen Mitgliedern des Vorstands und gegenwärtigen und zukünftigen Mitgliedern der zweiten Führungsebene und sonstigen Mitarbeitern der Q-Cells Stückaktien der Gesellschaft zu einem festgelegten Ausübungspreis zu definierten Bedingungen zu erwerben.

Die im März 2009 erfolgte Ausgabe von Aktienoptionen im Rahmen der Tranche ESOP III d und ESOP III.1 des Aktienoptionsprogramms 2007 unterliegt grundsätzlich den gleichen Optionsbedingungen. Unterschiede ergeben sich jedoch bezüglich Erdienungszeitraum und Laufzeit der Optionen. Der Ausübungspreis der Option beträgt 14,68 € gemäß § 10 (1) der Optionsbedingungen. ESOP III d wurde an die Vorstandsmitglieder und ESOP III.1 an die Mitarbeiter des Q-Cells Konzerns ausgegeben.

Die Ermittlung des Fair Values erfolgte auf Grundlage der Monte-Carlo-Simulation. Es wurden folgende Modellparameter und Prämissen für die Optionspreisermittlungen herangezogen:

	ESOP III d	ESOP III. 1
Ausgabedatum	05.03.2009	05.03.2009
Ausübungspreis je Aktie	14,68 €	14,68 €
Erdienungszeitraum	2 Jahre	2 Jahre
Erwartete durchschnittliche Laufzeit der Option	3 Jahre	3 Jahre
Marktpreis der zu Grunde liegenden Aktie zum Ausgabezeitpunkt	10,40 €	10,40 €
Erwartete Volatilität des Aktienkurses	0,9	0,9
Dividendenrendite	1,0% ab 2010	1,0% ab 2010
Risikoloser Zins	1,56 %	1,56 %
Anzahl ausgegebener Bezugsrechte	262.500	683.415
Erwartete Anzahl ausgeübter Bezugsrechte	210.000	615.074
Beizulegender Zeitwert der Option zum Ausgabezeitpunkt	5,10 €	5,10 €

Die Volatilität wurde auf Grundlage der historischen Volatilität der Peer Group in den vergangenen ein und zwei Jahren ermittelt.

Der in der Berichtsperiode erfasste Gesamtaufwand für das im ersten Quartal 2009 ausgegebene Aktienoptionsprogramm 2007 beträgt 0,2 Mio. €.

LANGFRISTIGE SCHULDEN

WANDELSCHULDVERSCHREIBUNG

Diese Bilanzposition beinhaltet die Fremdkapitalkomponente der im Februar 2007 ausgegebenen Wandelanleihe. Zum 31. März 2009 betrug dieser Teil der Wandelschuldverschreibung 427,3 Mio. € (31. Dezember 2008: 422,2 Mio. €).

SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten betreffen zum 31. März 2009 im Wesentlichen den langfristigen Teil erhaltener Anzahlungen auf Bestellungen (28,4 Mio. €; 31. Dezember 2008: 27,5 Mio. €).

KURZFRISTIGE SCHULDEN

KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen zum Ende des ersten Quartals 2009 in Höhe von 300,6 Mio. € (31. Dezember 2008: 226,8 Mio. €). Sie haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und betreffen in Höhe von 300,0 Mio. € den bis 31. Dezember 2009 verlängerten Konsortialkreditvertrag.

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Kurs am Transaktionstag umgerechnet, später zum Stichtagskurs umbewertet.

SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Der Rückgang der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber dem 31. Dezember 2008 resultiert im Wesentlichen aus dem Ausgleich der Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer und Sozialversicherung aufgrund des Aktienoptionsprogramms.

5. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Angaben für die Vergleichsperiode beziehen sich auf den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. März 2008.

UMSATZERLÖSE

Bezüglich der Aufteilung nach Regionen wird auf die entsprechende Darstellung innerhalb der Segmentberichterstattung verwiesen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

Sonstige betriebliche Erträge	01.01.-31.03.2009 Mio. €	01.01.-31.03.2008 Mio. €
Erträge aus Kursdifferenzen	6,2	1,1
Schadenersatz (Take or Pay)	8,1	0,0
Auflösung Investitionszulagen	2,0	1,4
Auflösung Investitionszuschüsse	1,3	0,8
Personalkostenzuschüsse	0,0	0,2
Sonstige Erträge	1,8	1,1
	19,4	4,6

MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand entfällt überwiegend auf die Beschaffung von Wafern. Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand bezogen auf Umsatz und Bestandsveränderung) beträgt 78,9% im ersten Quartal 2009 (2008: 62,5%).

PERSONALAUFWAND

Der Q-Cells Konzern beschäftigte zum 31. März 2009 2.532 (31. Dezember 2008: 2.431) Mitarbeiter. Die Zahl der Auszubildenden lag Ende März 2009 bei 120 (31. Dezember 2008: 133). Der Vorstand des Q-Cells Konzerns setzt sich wie im ersten Quartal 2008 aus vier Mitgliedern zusammen. Mit Wirkung zum 01. April 2009 wurde als fünftes Mitglied Dr. Marko Schulz in den Vorstand der Q-Cells bestellt. Im ersten Quartal 2009 beträgt die Personalaufwandsquote (Personalaufwand bezogen auf Umsatz und Bestandsveränderung) 8,8% (2008: 7,5%).

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen	01.01.-31.03.2009 Mio. €	01.01.-31.03.2008 Mio. €
Kursdifferenzen	4,9	2,5
Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen	3,4	2,8
Rechts- und Beratungsaufwendungen	3,4	1,3
Verwaltungsaufwendungen	2,8	1,9
Personalleasing	2,7	1,5
Sonstige Fremdleistungen	1,8	1,1
Vertriebsaufwendungen	1,4	0,9
Sonstige Reisekosten	0,7	0,6
Personalbeschaffungskosten	0,6	0,4
Fracht- und Lagerkosten	0,4	0,8
Weiterbildung	0,4	0,3
Beiträge und Gebühren	0,4	0,0
Gewährleistungsaufwendungen	0,1	0,6
Aufsichtsratsvergütung	0,1	0,0
Übrige betriebliche Aufwendungen	1,4	2,3
	24,5	17,0

ERGEBNIS AUS NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTEN FINANZANLAGEN

	01.01.-31.03.2009 Mio. €	01.01.-31.03.2008 Mio. €
ERGEBNIS AUS ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN		
CSG Solar AG	0,5	-1,0
The Solaria Corp.	-11,2	-0,7
Renewable Energy Corporation ASA (REC)	-382,3	1,6
ERGEBNIS AUS GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN		
Sovello AG	-1,0	0,7
Solibro GmbH	-2,8	-1,4
	-396,8	-0,8

Das Ergebnis für REC enthält einen Wertminderungsaufwand in Höhe von 387,0 Mio. € und das für Solaria 9,4 Mio. €.

Der ausgewiesene Ertrag für CSG Solar AG ist auf den Verkauf sämtlicher Anteile zurückzuführen.

ERGEBNIS AUS FINANZINSTRUMENTEN

	01.01.-31.03.2009 Mio. €	01.01.-31.03.2008 Mio. €
Ertrag aus der Bewertung der Put-Optionen REC	0,0	16,1
Ergebnis aus der Bewertung der Solaria Option	-1,1	0,0
Ergebnis aus eingebetteten Derivaten	2,5	-1,8
Ergebnis aus der Bewertung von Devisentermingeschäften	-1,4	0,0
	0,0	14,3

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	01.01.-31.03.2009 Mio. €	01.01.-31.03.2008 Mio. €
Körperschaftsteueraufwand	5,8	8,8
Gewerbesteueraufwand	2,4	5,2
Latente Steuern	-5,3	0,5
	2,9	14,5

Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags und der Gewerbeertragsteuer ergibt sich für die Berechnung der latenten Steuern ein Steuersatz von 22,83% (31. März 2008: 22,83%).

ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wurde gemäß IAS 33 ermittelt.

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie werden nur Stammaktien berücksichtigt.

Unverwässertes Ergebnis je Aktie:

	01.01.-31.03.2009	01.01.-31.03.2008
den Stammaktionären zurechenbares Periodenergebnis (Mio. €)	-286,3	39,4
gewichteter Durchschnitt der Anzahl Stammaktien	82.929.045	80.689.389
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	-3,45	0,49

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien ermittelt sich wie folgt:

	01.01.-31.03.2009	01.01.-31.03.2008
Ausgegebene Aktien am 1. Januar	82.929.045	80.689.389
Effekt aus Kapitalerhöhung aus ausgeübten Aktienoptionen	0	0
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Stammaktien	82.929.045	80.689.389

Das den Stammaktionären zurechenbare Periodenergebnis ermittelt sich wie folgt:

	01.01.-31.03.2009	01.01.-31.03.2008
Periodenergebnis nach Minderheitenanteilen (Mio. €)	-391,9	54,4
Auf Vorzugsaktien entfallendes Periodenergebnis (Mio. €)	-105,6	14,9
Den Stammaktionären zurechenbares Periodenergebnis (Mio. €)	-286,3	39,4

Das auf die Vorzugsaktien entfallende Periodenergebnis wurde unter Annahme einer vollständigen Ausschüttung des Periodenüberschusses bzw. vollständige Verteilung des Periodenverlustes ermittelt. Im Falle eines Gewinns werden neben dem Dividendenvorzug in Höhe von 3 Euro-Cent je Aktie auch diejenigen Dividendenanteile, die gemäß Satzung für beide Aktionärsgruppen zur Aufteilung verfügbar wären, berücksichtigt. Im Falle eines Verlustes erhalten die Vorzugsaktionäre annahmegemäß ihre Vorzugsdividende, was das den Stammaktionären zurechenbare negative Periodenergebnis weiter verschlechtert. Daran sind die Vorzugsaktionäre annahmegemäß jedoch auch beteiligt.

	01.01.-31.03.2009	01.01.-31.03.2008
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Vorzugsaktien	30.569.984	30.569.984
Auf Vorzugsaktien entfallender zeitanteiliger Dividendenvorzug (Mio. €)	0,2	0,2
Den Vorzugsaktionären darüber hinaus zurechenbares Periodenergebnis (Mio. €)	-105,8	14,7
Auf Vorzugsaktien entfallendes Periodenergebnis (Mio. €)	-105,6	14,9

Ergebnis je Aktie (verwässert):

	01.01.-31.03.2009	01.01.-31.03.2008
den Stammaktionären zurechenbares Periodenergebnis (Mio. €)	-286,3	39,4
gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien	82.929.045	83.246.529
Ergebnis je Aktie (verwässert) in €	-3,45	0,47

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien ermittelt sich wie folgt:

	01.01.-31.03.2009	01.01.-31.03.2008
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien (unverwässert)	82.929.045	80.689.389
Effekt aus ausgegebenen Aktienoptionen	0	2.557.140
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der Aktien	82.929.045	83.246.529

Im Berichtszeitraum waren weder durch die ausgegebenen Aktienoptionen noch im Hinblick auf die Wandelschuldverschreibung Verwässerungseffekte zu verzeichnen. Bestehende, in Stammaktien wandelbare, 30.569.984 Vorzugsaktien sind bereits bei der Ermittlung des zurechenbaren Periodenergebnisses berücksichtigt und wirken deshalb ebenfalls nicht verwässernd.

6. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelfonds umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel.

Der operative Mittelabfluss betrug im ersten Quartal 2009 109,9 Mio. € (2008: 195,2 Mio. €) und ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Vorräte und Forderungen zurückzuführen.

Die für den weiteren Ausbau der Produktionskapazitäten getätigten Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 95,7 Mio. € (2008: 81,6 Mio. €) führten zu Mittelabflüssen aus der Investitionstätigkeit. Kapitaleinzahlungen in Höhe von 6,1 Mio. € in das Joint Venture Solibro GmbH haben im Konzern zu einem Mittelabfluss geführt. Die Ein- und Auszahlungen an At-Equity bilanzierte Unternehmen im Rahmen von Darlehensverträgen führten im Saldo zu einem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von 0,5 Mio. €.

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus der weiteren Inanspruchnahme des Konsortialkredites in Höhe von 80,0 Mio. €.

Die Mittelabflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit sowie der Investitionstätigkeit wurden durch Mittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit und Entnahmen aus dem Finanzmittelfond finanziert.

Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus nicht zahlungswirksamen Geschäftsvorfällen eliminiert worden sind.

7. SONSTIGE ANGABEN

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die erstmalige Anwendung von IFRS 8 zum 1. Januar 2009 hat für die Q-Cells zu keinen wesentlichen Auswirkungen im Hinblick auf die Bestimmung der relevanten Segmente geführt. Die folgenden berichtspflichtigen Segmente wurden identifiziert: Solarzellen, Neue Technologien und Q-Cells International, welches in der Vergangenheit aufgrund der Größenkriterien noch nicht berichtspflichtig war. Die Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst. Das Segment Q-Cells International (QCI) beinhaltet nahezu ausschließlich das Projektgeschäft des Q-Cells Konzerns zur Realisierung der Fertigungsaufträge zum Bau von Solarparks.

Das dargestellte jeweilige Segmentergebnis versteht sich, wie in der Vergangenheit auch, als EBIT-Größe. Die Überleitung der Summe der Segmentergebnisse zum Konzern-Periodenergebnis vor Steuern kann insofern unmittelbar aus der Gewinn- und Verlustrechnung entnommen werden.

Da für Zwecke der Quartalsberichterstattung keine, unterhalb des Segmentergebnisses einfließenden, Ertrags-/Gewinn- oder Aufwands-/Verlustpositionen angegeben werden, entfällt für REC eine Darstellung in tabellarischer Form.

Die Umsätze mit anderen Segmenten betreffen im Wesentlichen den Verkauf von Zellen (und vereinzelt auch Modulen) an die QCI. Die Verkaufspreise werden anhand der Marktpreise regelmäßig adjustiert.

Die Angaben zu den berichtspflichtigen Segmenten sind folgender Tabelle zu entnehmen:

Übersicht Geschäftsfelder 01.01. - 31.03.
in Mio.€

	Solarzellen		Neue Technologien	
	2009	2008	2009	2008
Konzernumsatz	134,0	265,1	2,6	0,7
Innenumsatz	104,1	1,8	0,0	0,0
Segmentumsatzerlöse	238,1	266,9	2,6	0,7
Segmentergebnis	33,0	63,7	-10,0	-5,3

Auf REC entfallen Gesamtaufwendungen in Höhe von 382,3 Mio. € (31. März 2008 Ertrag: 1,6 Mio. €), die sich wie folgt zusammensetzen: außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert von 387,0 Mio. € (31. März 2008: 0,0 Mio. €), anteiliger Gewinn von 7,6 Mio. € (31. März 2008: 4,5 Mio. €) sowie planmäßige Abschreibungen auf die im Zuge des Anteilerwerbes aufgedeckten stillen Reserven von 2,9 Mio. € (31. März 2008: 2,9 Mio. €).

Eine wesentliche Veränderung der einzelnen Segmentvermögen gegenüber dem 31. Dezember 2008 war nicht zu verzeichnen.

Aus der Segmentberichterstattung ergeben sich folgende Konsolidierungs- bzw. Anpassungseffekte:

Umsatzerlöse mit externen Kunden

Die dargestellten 84,6 Mio. € im Segment Q-Cells International (Projektgeschäft) basieren auf der Ermittlung eines projektspezifischen Fertigstellungsgrades, der auf die Anschaffungskosten der gekauften Zellen/Module (inkl. Marge) abstellt. Da die Zellen/Module jedoch konzernintern hergestellt werden, ist der Fertigstellungsgrad für Konzernrechnungslegungszwecke auf Basis von Herstellungskosten zu ermitteln. Diese Adjustierung des Fertigstellungsgrades bewirkt eine entsprechende Veränderung der externen Umsatzerlöse im Zuge der Konsolidierung.

Sofern es sich bei den externen Umsatzerlösen im Projektgeschäft um den Kunden LQ energy handelt (es wird auf den Abschnitt Gemeinschaftsunternehmen verwiesen), erfolgt die Zwischenergebniseliminierung bereits auf Segmentebene.

Q-Cells International		Übrige		Konsolidierungen		Konzern	
2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
84,6	3,9	8,8	0,0	-5,2	0,0	224,8	269,7
0,0	0,0	3,1	0,0	-107,2	-1,8	0,0	0,0
84,6	3,9	11,9	0,0	-112,4	-1,8	224,8	269,7
9,0	0,1	-0,3	-0,1	-17,0	0,5	14,7	58,9

Segmentergebnis

Der wichtigste Effekt betrifft die Zwischengewinneliminierung aus Verkäufen von Zellen/Modulen an die QCI in Höhe von 14,3 Mio.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung der Umsatzerlöse nach Regionen auf Basis des Kundenstandortes:

	01.01.-31.03.2009		01.01.-31.03.2008	
	Mio. €	Anteil in %	Mio. €	Anteil in %
Deutschland	117,7	52,4	83,1	30,8
Übriges Europa	71,6	31,8	133,1	49,3
Asien	16,3	7,3	31,7	11,8
Afrika	9,7	4,3	10,0	3,7
Nordamerika	8,5	3,8	11,1	4,1
Übrige Welt	1,0	0,4	0,7	0,3
	224,8	100,0	269,7	100,0
Exportquote		47,6		69,2

FINANZIELLE RISIKEN

Kreditrisiken

Ein Kreditrisiko besteht für Q-Cells dahingehend, dass der Wert der Forderungen und anderen finanziellen Vermögenswerte beeinträchtigt werden könnte, wenn Transaktionspartner ihren Verpflichtungen zur Bezahlung oder sonstigen Erfüllung nicht nachkommen. Da der Q-Cells Konzern mit seinen Kunden keine Master-Netting-Vereinbarungen abschließt, stellt der Gesamtbetrag der finanziellen Vermögenswerte das maximale Ausfallrisiko dar.

Zur effektiven Steuerung der Kreditrisiken aus offenen Handelsforderungen hat Q-Cells einen einheitlichen Risikomanagementprozess etabliert. Ein zeitnahes und leistungsfähiges Finanzcontrolling in Verbindung mit regelmäßigen Bonitätsanalysen und Erteilung von Kreditlimiten reduziert die Wahrscheinlichkeit von Forderungsausfällen. Zusätzlich ist der weitaus größte Teil der Kundenforderungen mit einer Warenkreditversicherung abgesichert. Die Länderrisiken aus Warenlieferungen und Konzernkrediten werden kontinuierlich erfasst, methodisch bewertet und zentral gesteuert.

Im Rahmen von Beschaffungs- und Absicherungsmaßnahmen ist es notwendig, Vorauszahlungen an Lieferanten zu leisten. Hieraus können sich Kreditausfallrisiken ergeben. Diesen wird durch die Absicherung der wesentlichen Vorauszahlungen durch Bankbürgschaften Rechnung getragen.

Das Ausfallrisiko in Bezug auf Geldanlagen und Zahlungsmittel wird durch die Streuung der Anlagen bei verschiedenen Banken reduziert. Die Bonität der Banken wird regelmäßig überwacht. Finanzanlagen erfolgen nur bei Instituten die über ein Investmentgrade-Rating nach S&P Definition verfügen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko wird im Q-Cells Konzern zentral gemanagt. Zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit werden liquide Mittel bereitgehalten, um konzernweit sämtliche geplanten Zahlungsverpflichtungen zur jeweiligen Fälligkeit erfüllen zu können.

Letztere bestehen sowohl in operativen Zahlungsströmen als auch in der Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten und werden aus der Liquiditätsplanung abgeleitet. Darüber hinaus wird eine Reserve für ungeplante Mindereingänge oder Mehrausgänge vorgehalten. Die Höhe dieser Reserve wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Die Liquidität wird hauptsächlich in Form von Tages- und Termingeldanlagen vorgehalten. Darüber hinaus stehen Bankkreditlinien als Fremdfinanzierung zur Verfügung, die von Partnerbanken refinanziert werden. Neben diesen klassischen Finanzierungen prüft Q-Cells auch Kapitalmarktinstrumente zur Finanzierung des Wachstums der Gesellschaft. Dabei wird von Q-Cells eine Balance zwischen den Finanzierungsinstrumenten aufgebaut.

Marktrisiken

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen das Währungsrisiko, das Zinsrisiko und das sonstige Preisrisiko. Darüber hinaus gibt es auch im Zusammenhang mit Rohstoffeinkäufen wesentliche Preisrisiken.

Wir nutzen Marktinformationen und zusätzliche Analysedaten, um unsere Risiken zu steuern. Wir verfeinern unsere Verfahren zur Risikomessung und -berichterstattung kontinuierlich; dies beinhaltet u. a. eine regelmäßige Überprüfung der zugrunde liegenden Annahmen und verwendeten Parameter.

Währungsrisiko

Da der Q-Cells-Konzern einen hohen Anteil seines Geschäfts außerhalb der Euroländer tätigt, können Währungsschwankungen das Ergebnis wesentlich beeinflussen. Währungsrisiken aus Finanzinstrumenten bestehen bei Forderungen, Verbindlichkeiten, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, die nicht in der funktionalen Währung einer Gesellschaft bestehen. Das Währungsrisiko aus Finanzinstrumenten ist im Q-Cells-Konzern insbesondere für den US-Dollar bedeutsam.

Die Währungsrisiken werden systematisch zentral erfasst, analysiert und gesteuert. Der Umfang der Absicherung wird regelmäßig evaluiert und im Rahmen einer Richtlinie festgelegt. Dabei wird das bestehende Währungsumrechnungsrisiko aus operativer Geschäftstätigkeit und aus finanziellen Positionen, d. h., aus Forderungen und Verbindlichkeiten resultierend, in der Regel in voller Höhe währungskursgesichert.

Das in diesem Geschäftsjahr zu erwartende Währungsumrechnungsrisiko aus geplanten Geschäften wird gemäß den zwischen Vorstand, Konzernfinanzen und operativen Einheiten abgestimmten Vorgaben gesichert. Die Absicherung für einen wesentlichen Teil der vertraglichen und vorhersehbaren Währungsrisiken erfolgt vor allem durch die Nutzung von Devisentermingeschäften und Devisenoptionen.

Der Vorstand hat klare Leitlinien festgelegt, wie die Cashflow-Risiken, die aus diesem Ansatz resultieren, zu begrenzen und zu überwachen sind. Grundsätzliches Ziel der Q-Cells ist es, ein natürliches Hedging durch entsprechend gestaltete Ein- und Verkaufsverträge zu erzielen. Bei einem USD-Überhang aus diesen Verträgen werden gegebenenfalls weiterführende Absicherungen wie beispielsweise Swaps, Optionen oder Termingeschäfte getätigt.

Zinsrisiken

Ein Zinsänderungsrisiko besteht für die Q-Cells aufgrund der zum Teil bestehenden variablen kurz- bis mittelfristigen Kreditfinanzierung. Das Zinsrisiko des Q-Cells-Konzerns wird zentral analysiert und durch den Konzernbereich Finanzen gesteuert. Maßgabe hierfür ist das vom Management festgelegte Verhältnis zwischen festverzinslicher und variabel verzinslicher Verschuldung, das einer regelmäßigen Überprüfung unterliegt. Für die Steuerung des Zinsänderungsrisikos setzt die Q-Cells bei Bedarf die marktüblichen Sicherungsinstrumente (z. B. Zinsswap, Forward) ein.

EREIGNISSE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM STICHTAG DER ZWISCHENBERICHTPERIODE

Am 28. April fusionierten die Sontor, eine 100 % Tochtergesellschaft der Q-Cells sowie die Sunfilm zu einem der weltweit führenden Hersteller von siliziumbasierten Tandem-Dünnschichtmodulen. An dem neuen Unternehmen, das unter dem Namen Sunfilm firmiert, hält Q-Cells 50 % der Anteile, Good Energies rund 35 % und Norsun etwa 15 %. Die installierte Produktionskapazität beläuft sich insgesamt an den beiden deutschen Standorten Großröhrsdorf und Bitterfeld-Wolfen auf 85 MWp. Daneben befinden sich weitere 60 MWp Kapazität im Aufbau in Großröhrsdorf. Der Zusammenschluss der beiden Unternehmen wird voraussichtlich Ende Mai 2009 rechtlich wirksam sein. Ab diesem Zeitpunkt werden wir das fusionierte Unternehmen at-equity konsolidieren, da wir weder über die Mehrheit der Stimmrechte noch über sonstige Beherrschungsmöglichkeiten verfügen.

Q-Cells hat die Platzierung von ca. 85 Mio. Aktien der Renewable Energy Corporation ASA (REC) zu einem Preis von 55 NOK pro Stück am 6. Mai 2009 erfolgreich abgeschlossen. Es wird mit Verkaufserlösen in Höhe von ca. 530 Mio. € (vor Berücksichtigung von Transaktionskosten) gerechnet. Die Entscheidung zur Veräußerung wurde durch den Vorstand und den Aufsichtsrat der Q-Cells Mitte April 2009 getroffen. Damit hat Q-Cells seine gesamten Anteile an REC verkauft, die ca. 17,2 % des Aktienkapitals der REC entsprechen. Ein Teil des Nettoerlöses aus dem Verkauf der REC-Aktien wird zur Rückzahlung der derzeitigen Inanspruchnahme des Brückenkredites verwendet. Durch diese Transaktion erwartet Q-Cells für das laufende Geschäftsjahr eine erhebliche Reduktion der Nettoverschuldung und des Zinsaufwandes.

Bitterfeld-Wolfen OT Thalheim, den 12. Mai 2009

Der Vorstand der Q-Cells AG



Anton Milner



Dr. Hartmut Schüning



Dr. Florian Holzappel



Gerhard Rauter



Dr. Marko Schulz

FINANZKALENDER 2009

Datum	Ereignis
18.06.2009	Ordentliche Hauptversammlung
13.08.2009	Veröffentlichung Bericht zum 30. Juni 2009
12.11.2009	Veröffentlichung Bericht zum 30. September 2009

KONTAKTINFORMATIONEN, IMPRESSUM

Q-CELLS SE

OT Thalheim
Sonnenallee 17-21
D-06766 Bitterfeld-Wolfen
www.q-cells.de

Investor Relations

Stefan Lissner
TEL +49 (0)3494 66 99-10101
FAX +49 (0)3494 66 99-10000
E-MAIL investor@q-cells.com

Public Relations

Stefan Dietrich
TEL +49 (0)3494 66 99-10121
FAX +49 (0)3494 66 99-10000
E-MAIL presse@q-cells.com

Konzept und Gestaltung

heureka! Profitable Communication, Essen

Druck

Druckstudio GmbH, Düsseldorf

Veröffentlichungszeitpunkt

12. Mai 2009

Q-CELLS SE

OT Thalheim
Sonnenallee 17-21
D-06766 Bitterfeld-Wolfen
Deutschland

TEL +49 (0) 3494 66 99-0
FAX +49 (0) 3494 66 99-199
EMAIL q-cells@q-cells.com
WEB www.q-cells.com